

Uebertritt zur Sozialdemokratie

Ein überzeugter Demokrat kann nicht der Staatspartei angehören

rund 1,5 Millionen Deutschen der jungen Generation werden höchstwahrscheinlich nachberufen. Das sind seit 1919 schon — wenn man die Todesfälle abzieht — rund 10 Millionen neue Bürger. Wir haben heute also etwa 23 Millionen im Zusammenhang mit den Nationalen, die wir, wenn man die Jahre zu berücksichtigen will, die seit der Schaffung der Republik nachberufen wurden.

Grundsätzlich gesehen, wie die Wahl von 1900 demnach von zwei Hauptfragen lehrreich ist: werden diejenigen entscheiden, deren Parteien, Programme und Anschauungen sich geändert haben, um entscheiden die Jungwähler, die das nationale kaiserliche Deutschland kaum gelassen haben? Wir dürfen nicht in den Irrtum verfallen, anzunehmen, daß heute schon die Mehrheit der Wahlberechtigten wolle, wie sie am 14. September entschieden soll. Was aus so festharrnden Parteien, die die Reichswahl eingeleitet, ist ja nicht immer die gleichen sind — ja mindestens so wenig wie fünfzig bis sechzig Millionen in den fünfziger Jahren durchaus nicht entschieden.

zur Feindg.

Eine fortwährende Kirche für Geburtenkontrolle und Widerstand gegen den Krieg.

Die seit fünf Wochen unter Aufbruch der Öffentlichkeit in London folgende britische Kirchenkonferenz, an der sämtliche Bischöfe der anglikanischen Kirche teilgenommen, hat ihr Wichtiges beendet. Aus dem jetzt auf dem Kongress gefassten Beschlüssen verdienen hervorgehoben zu werden:

Eine Entschiedenheit, die alle Angehörigen der Kirche aufzufordern, jeden Krieg zu verurteilen und sich ihm zu widersetzen, wenn ihn nicht vorher die britische Regierung durch ein internationales Schiedsgericht zu verhindern vermag hat.

Der Krieg, so heißt es in der Erklärung, steht im Widerspruch mit dem Geist und der Lehre Christi, und die Kirchen aller Nationen sollten es ablehnen, ihn als Mittel zum Austrag internationaler Streitigkeiten anzuerkennen oder zu unterstützen. Damit stellt sich die anglikanische Kirche völlig auf den Boden des Völkerrechts und der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. Ferner betrachtet die Kirche die gegenwärtige Höhe der Rüstungen der Nationen als eine Gefahr für den Frieden und fordert die Staaten auf, durch internationale Abmachungen die Abnutzung zu fördern.

Ein zweiter und ein dritter bedeutender Beschlüsse der Bischofskonferenz sind: grundsätzliche Bejahung des Geburtenkontrollen und die Zulassung ungeschützter geistlicher Ehescheidung.

Reben dem gigantischen Monumentalbau der Werke des dänischen Dichters beschränkt das kontinuierliche Gelingen des inneren Wertes aller Werke, das außer Dichtung und, was weit diebischen, Klaviermusik auch das umfangreiche Chor- und Orchesterwerk „An das Leben“ umfasst, nur einen recht bescheidenen Platz, der das prächtige Werk seines Schöpfers „Es wird sich einmal an meinen Namen die Erinnerung an etwa Hunderttausend“ auch nicht entfernt zu rechtfertigen vermag. Dennoch sind auch diese musikalischen Arbeiten Richardes unbeschadet ihres Wertes oder Inneren als Leistungen der tiefenmusikalischen Natur dieses Dichters, der im Laufe der Musik lebte und, in höchster Weise, das Leben der Kunst an sich selbst überließ, die sein Werk als einen neuen Diskurs eröffnete.

In diesem Zusammenhang gewinnt besondere Bedeutung eine ganz besondere Bedeutung, die der Dichter „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“, Richard Wagner in „Wagner“, der „Voll Wagner“ und „Richard Wagner“, Wagner gehörten nicht nur zu den tiefsten und eindringlichsten Philosophen der Philosophie, sondern überhaupt; sie befassten sich auf die tiefsten der tragischen Gemeinschaften dieses Titans der Überwindung, der zuwider, die ihm durch Schopenhauer bedrückt und ihm die Wahrheit verschleierte hatten, seinem transzendent gestiegenen Erkenntnisstandes, in alleinstückiger Selbstaufgabe.

Aus der Musik heraus ist die Dichtung und Dichter geworden und gewachsen. Alles, was Richard

Der Vorsitzende der Königsberger Demokratischen Partei, Hülshoff, ist für Sozialdemokratie übergetreten. Er begründet seinen Schritt in einem Schreiben an die Demokratische Partei, das es heißt:

„Ich lese mit vielen meiner Gefährten in der ‚Staatspartei‘, daß Ihre Gegenerklärung, eine feste Bezeugung der Freizügigkeit und daher keine Durchsetzungsmöglichkeit für einseitigen Demokraten.

„Es ist nicht anzunehmen, daß außer den fortschrittlichen und demokratischen Parteien größere Massen zur ‚Staatspartei‘ übergehen.

Die Jugend wird sich nicht für die Partei des Reichstags gewinnen lassen, da sie sowohl für Kampf und Bewegung, aber nicht für Kompromisse zu haben ist.

Die Prinzipien der Anerkennung und Gleichberechtigung werden nach allen Erfahrungen auch in der ‚Staatspartei‘ zu ihrem Recht nicht kommen können.

Aus diesen Feststellungen geht die einseitige soziale Konsequenz und erlaßt hiermit meinen Austritt aus der DDP unter Beibehaltung sämtlicher Rechte innerhalb der Partei.

Als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschland ist es mir ein großes Anliegen, die Freiheit und das wahre Sozialrecht zu sein, was für die fortschrittliche und soziale Republik gern weiter würde.“

Reichsbanner-Demokraten geben nicht zur Staatspartei.

Vor wenigen Tagen hat im Demokratischen Klub in Berlin eine Sitzung der demokratischen Reichsbannerfunktionäre stattgefunden, die sich mit der Gründung der Staatspartei beschäftigte. Im Verlauf der Besprechung soll von mehreren demokratischen Reichsbannerfunktionären die Gründung abgelehnt worden sein, daß sie nicht daran denken, sich der Deutschen Staatspartei anzuschließen. Sie werden sich wahrscheinlich zunächst in der „Unabhängigen Demokratischen Vereinigung“ organisieren.

Demokraten stimmen für Sozialdemokratie.

Die von dem früheren Mitglied der Demokratischen Partei Ludwig Quilbe und anderen Sozialdemokraten gegründete Vereinigung Unabhängiger Demokraten hat sich in der Sitzung, die am Montag durch eigene Mittel zu beteiligen. Wie bereits, beschäftigt die Umkehr der Regierung, ihre Anhänger zur Wahl der sozialdemokratischen Listen aufzufordern, weil nur so die Reaktion abgewehrt und die Verwirklichung im republikanischen Lager verhindert werden könne.

Sind Reich-Wähler abgelehnt.

Die Deutsche Staatspartei nominierter am Montagabend als ihren Spitzenkandidaten in Berlin den

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich. Es folgen der Reichswirtschaftsminister Gustav Stresemann und der Reichsminister Dr. Bruno Welt. Die letzte und größte Stelle der Kandidatenliste wurde der Sozialnationalen Reichsvereinigung eingeräumt.

Die Konzeption Dietrichs erfolgte auf Kosten des bisherigen Führers der Demokratischen Partei Reich-Wähler. Da noch auf der Reichsliste nicht abgelehnt, wird er dem neuen Reichstag nicht angehören. Die Führung der Staatspartei dürfte an seiner Stelle entweder Dietrich oder Götlicher-Weiß übernehmen.

Beteiligung der Wähler. Der Insultentwurf zur Reform des Reichstagswahlrechts.

Das Reichsministerium hat am Dienstag mit einem vom Reichstagsministerium ausgearbeiteten und bisher streng geheim gehaltenen Gesetzentwurf über die Reform des Reichstagswahlrechts beschäftigt. Der Entwurf beruht auf der Initiative des Reichsfinanzministers Dr. Dietrich und besagt, die insbesondere in den letzten Monaten dem Zentrum immer wieder geforderte Reform in dem neuen, am 14. September zu wählenden Reichstag in Form zu bringen.

Der Gesetzentwurf sieht vor allem die Verkleinerung der Wahlkreise vor. Gegenwärtig gibt es 85 Wahlkreise. Die meisten Wahlkreise (Westfalen, Schlesien) haben eine Wahlbevölkerung von mehr als 2 1/2 Millionen. (Nach der Rählung vom Juni 1925, deren Ergebnisse im nächsten natürlich überholt.) Nach dem neuen Entwurf sollen künftig 100 Wahlkreise gebildet werden mit einer durchschnittlichen Wahlbevölkerung von 800 000. Das Wahlrecht belästigen wird, bedeutet das

Vom Stahlhelm bis zur Staatspartei. Braunkohlenkönig Pletschek gibt diesem Bürgerblock die Wähler.

Im Wahlkreis Frankfurt (Oder) ist ein Einheitsblock gegen die Sozialdemokratie gebildet worden, der von der Staatspartei bis zur Volksfront mit der Arbeitgemeinschaft der Arbeiterkreise, die von dem Braunkohlenindustriellen Pletschek befehligt wird. Wie eng die Staatspartei bereits mit Pletschek, dem Finanzier des Stahlhelms, verbunden ist, geht u. a. auch daraus hervor, daß sie ihm die Wahlkreise in dem fast ausschließlich aus dem Einfluß von Pletschek stehenden Braunkohlengebiet untergebracht hat.

Wie hoch die Stimmen sind, die Pletschek in den letzten Jahren dem Stahlhelm zur Verfügung gestellt hat, und welche Beiträge er jetzt u. a. auch der Staatspartei ausbezahlt wird, dürfte die

Beiträge mit rund 200 000 Mark (entsprechend einer stündlichen Arbeitsleistung von ungefähr 200 000 Mann). Die Rechnung soll noch dem Entwurf in Zukunft in der Öffentlichkeit berechnet und aufgestellt werden.

Drinking als Strafmittel.

Die Reichsliste des Zentrums, die am Montag von dem Reichspräsidenten und dem Reichstag aufgestellt wurde, wird geführt durch Reichsminister Dr. Brüning und Reichsminister Dr. Dietrich. Es folgen dann an weiteren Stellen als Vertreter der Industrie Reichsminister A. D. von Müllers (Wald) und Reichsminister A. D. von Müllers (Wald). Die Arbeitervertreter kommen erst später an die Reihe.

Brüning landobiert außer in Breslau auch noch in sämtlichen drei sächsischen Wahlkreisen. Es ist an der Zeit, daß diesem „Reichspräsidenten“, wie ihm auch die Reichsministerialen und die Reichspräsidenten, die letzten für die Zukunft gestellt werden. Die von dem Reichsministerialen beschlossene Wahlreform bietet dazu eine passende Gelegenheit.

Bürgermeister als Nazi-Kandidat.

Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Hannover ist der Bürgermeister von Hannover, Hermann Wilhelm, als Kandidat für die Reichsliste der Reichsministerialen und der Reichspräsidenten, die letzten für die Zukunft gestellt werden. Die von dem Reichsministerialen beschlossene Wahlreform bietet dazu eine passende Gelegenheit.

Die Nationalsozialistische Bewegung in Hannover ist der Idee, Hermann Wilhelm, als Kandidat für die Reichsliste der Reichsministerialen und der Reichspräsidenten, die letzten für die Zukunft gestellt werden. Die von dem Reichsministerialen beschlossene Wahlreform bietet dazu eine passende Gelegenheit.

Welchsteiner als Reichsminister.

Die Reichsliste der Reichsministerialen und der Reichspräsidenten, die letzten für die Zukunft gestellt werden. Die von dem Reichsministerialen beschlossene Wahlreform bietet dazu eine passende Gelegenheit.

Woran Richard Strauss arbeitet.

Richard Strauss, der Josten im Rahmen des Mannes Felleiter unter Felleiter: Soeben hat der Komponist seinen neuesten Schöpfungsakt vollendet, ein Musikwerk, das als ein Meisterwerk der Musikgeschichte angesehen werden kann. Das Werk ist ein Orchesterwerk, das in der Form eines Sinfonischen Konzerts gehalten ist. Die Musik ist in der Form eines Sinfonischen Konzerts gehalten und ist in der Form eines Sinfonischen Konzerts gehalten. Die Musik ist in der Form eines Sinfonischen Konzerts gehalten und ist in der Form eines Sinfonischen Konzerts gehalten.

Deutsches Theater und Kunstleben.

Das Deutsche Theater und Kunstleben ist in der Form eines Sinfonischen Konzerts gehalten und ist in der Form eines Sinfonischen Konzerts gehalten. Die Musik ist in der Form eines Sinfonischen Konzerts gehalten und ist in der Form eines Sinfonischen Konzerts gehalten.



Fr. 12. Dienstag, den 12. August

Eintagsfliege.

Eine kleine Eintagsfliege war in der Abendstimmung zum Leben erwacht. Geleitet hatte sie bei ihrem langen Entwicklungslauf nichts. Aber doch wollte sie hinaus. Da die Sonne gerade im Westen in leuchtender Abendröte im Untergeh begriffen war, flog die kleine Fliege an ihrem Geburtsort auf, der Sonne entgegen. Doch die Sonne verschwand, und der Horizont verdunkelte sich. Mittlerweile aber war die Fliege in die Höhe einer Wäldchen gekommen. Da sah sie an einem Baum eine ganze Reihe von Sonnen kneipen... elektrische Leuchtampeln. In einer solchen Sonne in das Licht wollte sie fliegen. Sie schlang ihre Flügel doppelt so schnell wie gewöhnlich, und steuerte auf die Lampe zu. Ein kräftiges Aufstehen und Zurückfallen. Sie hatte dabei ein tüchtiges Schick, in den Kopf bekommen.

„Ich muß aber doch zur Sonne gelangen“, sagte sie zu sich selber. In der ihr Suche, ins Licht zu gelangen, die Glanzwand war. Sie nahm einen noch längeren Anflug. Ein noch kräftiger Anstoß.

Die Glanzwand war geblieben, die kleine, einflügelige Eintagsfliege aber, die mit dem Kopfe darob durch eine Wand wollte, die für ihr winziges Körperchen viel zu dick und stark war, fiel mit geräuschtem Schmelz auf das Straßengitter, und die Menge ging rüchlos über den kleinen Schwarm hinweg.

Die Lehre aus dieser kleinen Fabel ist so einfach, daß sie jeder von selbst finden müßte.

Sprechchor auf der Straße.

Im Anfang seiner Baujahre war der Sprechchor noch eine rein künstlerische Angelegenheit. Bei Gelegenheiten kann man dies auch heute noch feststellen, nur sind diese Gelegenheiten selten geworden gegenüber dem heute allgegenwärtigen Sprechchor der mehr eine praktische als künstlerische Sache ist. Sprechchöre der verschiedensten politischen Organisationen propagieren heute auf der Straße ganze Propagandaprogramme. Insbesondere stören heute Paris, und Kommunisten, auch hier in aller geistiger Uebereinstimmung, diese eckigen Sprechchöre.

Doch diese politischen Sprechchöre scheinen sich nicht leicht beheben lassen. Die Politik hat sich nicht von den Sprechchören befreien können, und die noch nicht ausgearbeiteten Sätze der Sprechchöre sind ziemlich stark. Darum hat man dieses Vergnügen auch nur sehr selten, nur am Tage des Herrn, wenn überhaupt ist. Dann aber um so intensiver.

Alle Ahnen sollen wieder geben.

Am Freitagabendmittag gab die Roten-Turm-Uhr wieder einige Lebenszeichen von sich. Optimisten baden bereits wieder, daß sie vollkommen lebe. Das ist noch nicht der Fall. Zur Zeit ist, wie vom Herrn, ein Ahnen darin, der das alte Wort schmachtmäßig überhöht, insbesondere verschiedene Bemerkungen bezüglich und die Ueberzeugung der Tage nach den Glöden nachprüft. Jedenfalls wird sie aber bald wieder Zeit und Stunde anlangen und schlagen.

Geistlich wird eine zweite Uhr, die über der Uhr in der Höhe in der Gasse steht, und nur zur Zeit aus an Unfähigkeit leidet, wieder in Gang kommen. Vielleicht wissen es nur wenige, daß die Uhr aus der Adler-Wohlfel die alte aus dem Rathaus der Remarxi-Wohlfel ist, das hier gefahren hat. Es handelt sich gleichfalls, wie bei der Roten-Turm-Uhr, um eine handgefertigte Arbeit.

Ein Schwinder großer Formats.

Hand-in der Person des fleißigen Wurzels sind alle vor dem Verzug gekommen. Im Jahre 1925 hatte er in Nordhausen zwei Jahre Gefängnis bekommen, weil er eine ganze Anzahl Personen um mehrere Hunderttausend betrogen hatte, durch die Verschlingung, er habe größere Mengen Rollen in der Schweiz liegen. Mit Bewußtsein entflohen, legte er sich sofort wieder auf das Schwinder-Gewerbe, er gründete die Harzer Warenvertriebs-Gesellschaft, die er später nach Weimar verlegte. Dorthin wies er sich in einem Geschäft ein und unternahm mit einer Begleitlerin togung Auto-fahren. Auch das Rollen mußte wieder zum Gelderwerb dienen. Die Beschaffung war einfach: In jeder Provinz gibt es für solche Zwecke Schlemmer-Gesellschaften und mehrerlei. Nach Beschreibungen haben an seinem Schwinder. Wieder hatte er sich als Überzeugter ausgibt, der im Besitz eines Patent zur Gewinnsteigerung aus der Zahl der 2 1/2 Jahre Gefängnis war das Urteil wegen all dieser Schwinder. Die Staatsanwaltschaft hatte Beratung ein. Nach sechsmonatiger Untersuchung wurde durchsicht, daß es 3 Jahre Gefängnis beurteilt.

Im Verleumdungsfall bezeichnet der Folgelverdiht für gefahren nur drei. Eine Frau wurde durch einen Verleumdung angeklagt und nicht bestraft. Die Frau und die Verleumdung der Verleumdung ist ein Kind leicht am Kopf. Am Markt wurde ein Mann durch den Fußpfah eines Pferdes am Kopf leicht verletzt.

Fest der Arbeit

Freie Gewerkschaften und freie Angestelltenverbände rufen zur Demonstration aller Schaffenden auf

Nach langer Pause soll das diesjährige Gewerkschaftsfest wieder durch eine Demonstration mit nachfolgendem Umzug nach dem eigenen Geiste der Arbeiterkraft, dem „Volkspar“ beginnen und so dem „Fest der Arbeit“ die agitatorische Wirkung geben werden, die es haben sollte.

Die Demonstrationen der Arbeiterkraft, die unter dem Zeichen der Geschlossenheit und Einheit der Arbeiterbewegung durchgeführt wurden, waren gerade in Halle von einer Wucht und Größe, die auf das Bürgertum nicht ohne Eindruck blieben, vor allem aber fernstehende Arbeiter treffen und zu der Bewegung gegen, zu der jeder Schaffende gehört.

So wurde 1913 im kaiserlichen Deutschland eine Maidemonstration durchgeführt, an der nicht weniger als 5000 Arbeiter teilnahmen. Das anfängliche Bürgertum fuhr erhöht auf, die kaiserlichen Behörden aber hatten nichts Fälligeres zu tun, als für die Folge wieder alle Demonstrationen zu verbieten.

Als das kaiserliche Regiment fiel und die Arbeiterkraft frei demonstrieren durfte, erlebte Halle Massenmärsche, die geradezu gigantisch waren. Zehntausende und aber Zehntausende marschierten in Halle auf. Die Demonstrationen der Arbeiterkraft wurden zu einem Kampfmittel, das seine Wirkung nie verlor.

Die unglückselige Spaltung der Arbeiterkraft machte in den letzten Jahren die Durchführung von Demonstrationen unter einer einheitlichen Führung und für gemeinsame Ziele unmöglich. Die Demonstrationen, die die einzelnen Gruppen der Arbeiterkraft für sich durchführten, waren, gemessen an den Märschen der vergangenen Zeit, nicht imponierend. Dieses Jahr versuchen die Gewerkschaften trotz und gerade wegen der Reichstagswahlen

eine gemeinsame, geschlossene Demonstration der hallischen organisierten Arbeiterkraft.

Die Gewerkschaften demonstrieren am Sonntag

als Organisation der Schaffenden. Ihre Forderung ist Lösung jedes einzelnen Arbeiters, jeder einzelne Arbeiter kann und muß unter diesen Forderungen mit seiner Gewerkschaft marschieren. Marschieren gegen die Kapitalblutdrainage, gegen den Faschismus, gegen Notverordnungen und Verschlechterungen der Sozialversicherungen, gegen den Steuerzwang auf die Beschäftigten, gegen Unverschämtheit und Massenelend, gegen jeden Lohn- und Gehaltsabbau.

Marschieren und demonstrieren muß am Sonntag jeder Arbeiter.

marschieren und demonstrieren für die Forderungen der Gewerkschaften, für die Forderungen der Schaffenden, für Einreichung der Erwerbslosen in die Betriebe, für Ausbau der Sozialversicherungen, für menschenwürdigen Lohn, für Herabsetzung der Preise, für Vertiefung der Arbeitszeit, für Freiheit, Frieden und sozialen Fortschritt.

Um 13.30 Uhr treten die Gewerkschaften organisationsweise auf dem Paradeplatz an, um 14 Uhr erfolgt der Abmarsch. Nach der Demonstration geht der Zug nach dem „Volkspar“. Dort führt Bezirksleiter Karl Partmann (Halle) die Reden. Redner, Rednerleistungen, Gedächtnisreden, Preisreden, Reden der Frauen-Gruppe und ab 4 Uhr Lang im großen Saal nach dem weiteren Programm aus. Bei Eintritt der Dunkelheit wird ein Lampenumzug veranstaltet. Spielplan bis 8 Uhr. Vertreiben die Gewerkschaften für die Erwerbslosen gegen die Gewerkschaften Plakaten zu 15 Pf. aus.

EPD, Ortsverein Halle

Am Dienstag, den 19. August, 20 Uhr, findet im „Volkspar“ (Heiner Saal) eine außerordentlich

wichtige Funktionärskonferenz

statt. Alle Gewerkschaften und Gewerkschaften, die im Besitz einer Funktionärskarte sind, sowie alle Gewerkschaften und Gewerkschaften, die während der Wahl und am Wahltage mitwirken und alle Gewerkschaften, die an den Propagandaaufstellungen teilnehmen, werden ersucht, bestimmt und pünktlich zu erscheinen.

Das Sekretariat.

Mittwoch, den 20. August, abends 8 Uhr:

1. Ortsleiter: Mitgliederbesammlungen im „Reichsbadler“. 2. Ortsleiter: Donnerstag, 21. August, 8 Uhr, Bestamtung. In der Delegiertenversammlung sind außerordentlich wichtige Arbeiten zu erledigen. Es ist deshalb notwendig, daß alle Mitglieder pünktlich erscheinen.

Der Hölberger Weg ist zu eng!

Bestand und Straßenbahn eingeklemmt. Heute vormittag gegen 9.15 Uhr kam es am Hölberger Weg zu einem Unfall, der erneut die Fortbewegung auf Ausbau dieser Verkehrsader nach dem Leben aufhalten ließ. Ein Lastkraftwagen wurde bei Seitenrand eingebrochen, das Lastkraftauto war festem Straßengraben und Straßengraben des Bürgersteiges eingeklemmt. Die sich die Straßengraben nördlich, ist vorläufig belanglos, viel wichtiger ist die Befreiung, daß in dieser unzureichenden Straßensituation vorzukommen müssen und es fast eine Nummer ist, wenn dort noch keine größeren Unfälle zu vermeiden sind. — Auch diesmal ging die Sache glimpflich ab, da die Straßengraben nur schwach besetzt war.

Die Schuldigen an der kommunistischen Jugendverwilderng.

Der Überfall auf die von Eisenberg leitende EWJ und die Verhaftung und Bestrafung einiger Kommunisten hat dem EPD-Organ Anlaß, in der bekannten Art gegen das „Volksblatt“ und die EWJ, zu schmähen und beide als Demagogen und Verleumdungen zu bezeichnen. Das „Volksblatt“ reagiert darauf mit einer grundrührenden Kritik. Es ist aber immerhin interessant, zu sehen, was das für Halle stehende kommunistische Organ „Arbeiterpolitik“ zu dieser Angelegenheit zu sagen hat.

Das Brandierblatt schreibt wörtlich:

„EWJ kommt vom Eisenberger Jugendtag heim. Der Halle gibt es eine Kautzerei mit dem EPD, kommunistischen Jugendverwilderng (Verfalls) Red., der mit Knüppeln schlägt, Polizei greift ein und verhaftet, der Schnellrichter verurteilt die gefaschten Jugendgenossen zu mehreren Monaten Gefängnis. Selbst der „Kassensampf“ rückt unter allerbester Bedingung von den Jugendlichen ab. Es ist begrifflich, daß die Wilhelm Reinen und Dolger gerade jetzt vor den Wägen sich von solchen Dingen schuldfrei machen wollen.“

Es aber sind allein die Schuldigen.

Richt die Jugendgenossen, die falsch gehandelt haben. In erster Linie die, die solche Verleumdungen anbringen und sie insbesondere zur Durchführung ihrer barmherzigen politischen Linie anwenden.“

Also, eine kluge, klare Schuld-Erkennung der EPD-Führer — und solche Leute schmähen uns. Wir rechnen uns das zur Ehre an.

Zur Erhebung der Gemeindegrenzksteuer.

In einem gemeinsamen Rundbrief des Ministers des Innern und des Finanzministers wird bemerkt, daß die Gemeindegrenzksteuer nur einheitlich für sämtliche in dem § 3 angeführten Gebirge erhoben werden darf. Die Befreiung einzelner Gebirge ist unzulässig; ebenso ist die unterjährige Bemessung des Steuerfußes, der mindestens 5 Prozent des Gemeindegrenzksteuerfußes betragen muß, unzulässig. Die Zulassungs- und Gemeindegrenzbestimmungen werden demnach darauf hingewiesen, daß die Gemeindegrenzksteuer nur einheitlich für sämtliche Gebirge erhoben werden darf.

Das Tragen feststehender Messer ist verboten. Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände macht alle Gruppen- und Einzelverbände darauf aufmerksam, daß die Landesverbände über das Tragen feststehender Messer durch die Verordnungen des Reichsausschusses und des Reichsausschusses des Innern gegen Verstoß gegen den 25. Juni 1890 Gesetz verstoßen sind. Nach dieser neuen Verordnungsgebung ist auch das Mitführen der sogenannten Fahnenmesser verboten. Es wird deshalb allen Wandernern dringend empfohlen, derartige Fahnenmesser nicht mit sich zu führen und sich lediglich der Messer mit umlegbarer Klinge zu bedienen.

Auf Dich kommt es an!

Große Entscheidungen stehen bevor. Es geht um mehr als mancher glaubt. Jetzt ist es wichtig, dem „Volksblatt“ neue Leser zuzuführen. Das „Volksblatt“ ist Deine beste Waffe im Kampf um die Macht der Sozialdemokratischen Partei.

Vergangene Jahrhunderte schauen uns an

Eine Jugendberg-Studienrätin sagt: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit sind die Wurzeln alles Abes“

Halle, den 19. August.

Gestern hatte man das Vergnügen, gegen 80 Pf. Eintrittsgeld im Remarxi-Schützenhaus eine Frau Studienrätin von Siedow zu hören. Rette die Kultursieger war das Thema, das sie sich gestellt und sehr lauter im Aufgabebereich aufgeschrieben hat: — A. Einleitung. B. erster Teil: Die Gefahr: C. zweiter Teil: Woher die Gefahr und D. dritter Teil: Die Rettung aus Sozialismus durch J. und K. „Reiter Jugendberg“. Die Dame begann mit einer Erklärung für das, was sie unter „Kultur“ versteht. Nicht nur Schule, Kirche, Elternhaus, sondern ganz anderes ist beabsichtigt, Kunst, Literatur und Wissenschaft. Woher? — Das ist sozialistische Partei nicht mitmacht im Kampf gegen Schuld und Schmutz, sondern die persönliche Freiheit des Bürgers gewahrt wissen will. Doch wir eine Schutzkraft haben, die die Kinder nichts mehr lernen läßt, sondern aus der Freiheit des Kindes schöpferische Kräfte werden lassen will. Um diese Güter geht es. Warum ist ein so erbitterter Kampf und warum ist Rettung nötig? In Frankreich war einmal große Revolution und da wurden drei Worte als Lösung ausgegeben:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

Da fing es an und heute noch geht der Kampf darum. (Sehr richtig!) Gott hat eine Ordnung eingeseigt, wir hatten einen Staat, der die Obrigkeit darstellte, alles war geordnet, das Verhältnis zwischen Staat und Untertan, zwischen Herrscher und Kind, zwischen Eltern und Kind, zwischen Landwirt und Handwerker, zwischen Fabrikherr und Arbeiter. — Hier folgte der Redner etwas mit der Sprache. — Heute ist alles ungeworden, heute macht man alles gleich. Kürzlich hat ein Schulmeister von 11 Jahren seiner Lehrerin gesagt: „Vor dem

Gesetz sind Sie nicht mehr als ich!“ Die Kinder sind gleich dem Lehrer gesetzt und die Arbeiter wollen gleich dem Fabrikherrn sein. Freiheit und Gleichheit wird überall verlangt und die alte Ordnung wird zerstört. Das ist die Gefahr, die uns unter Kulturgrütern droht, daß man das menschliche Wesen ändern will, daß es nicht mehr in der alten Ordnung verbleiben soll, was höher. — Sie machen sich keine Vorstellungen, wie fürchterlich es heute mit den Entscheidungen ist, der beiderseitige Wille, auseinanderzugeben, genügt heute schon als Grund, die freie Liebe wird der Ehe gleichgesetzt. — Hierfür verlangen die Sozialisten, Strafrechtsreform verlangen die Sozialisten. Systematisch untergräbt man die alte Ordnung, die alte Ordnung, das alte Recht. Am schlimmsten ist es aber mit dem Staat. Dieser drängt sich heute in alle Ordnungen ein, in die Ordnung zwischen Kaufmann und Kaufmann, zwischen Kaufmann und Arbeiter, zwischen Kaufmann und Landwirt, zwischen Kaufmann und Bauer, früher habe es als Recht gegolten, daß die alten Leute auf ihrem Gut, wenn sie nicht mehr arbeiten können, unterhalten würden, heute haben sich die Klassen dazwischen gedrängt. Ich selbst (sagte die Frau Studienrätin) habe mit alten Arbeitern gesprochen und die haben mir gesagt, daß es sie in ihrer Erennt, daß bei der Klasse so gar nichts Menschliches ist, daß man ihnen das Geld so hinschleift, sie sind das nicht gemacht, früher gab ihnen ihr Güterbrot gerne, was sie brauchten. — Hier verließen unteren Reichsleiter die Straße der Selbstbeurteilung und der Verleumdung. Kritischen Feiern, die der Meinung sein könnten, dieser Verleumdungsbericht stamme aus dem Jahre 1900, verließen mich auf Ehrenwort, daß dieser Welt und dieses Gerücht noch heute unter uns wendet und in der Partei des Reichers Jugendberg eine besonders tollecolle Brücke genießen.

Arbeitslosen und ihre Zeiger.

Aus dem Bericht des Stadtkonzepts.

Wie alle großen Betriebsunternehmungen hält auch die ... (text continues) ...

Für 15 Millionen verbauden in einem Jahre

Aus dem Verwaltungsbereich der Stadt Halle für das Jahr 1929

Halle, den 19. August.

Der Stadtkonzeptsrat hat heute in der Sitzung ... (text continues) ...

Der Stadtkonzeptsrat hat heute in der Sitzung ... (text continues) ...

Die Halle-Feldbauern ... (text continues) ...

bericht, nach dem ... (text continues) ...

Städtische ... (text continues) ...

RUNDLUK

Leipzig

15. August ... (text continues) ...

Städtische Lotterien - Einnahme nach

Städtische Lotterie	Städtische Lotterie - Einnahme nach
1. Klasse	...
2. Klasse	...
3. Klasse	...
4. Klasse	...

Städtische Lotterie - Einnahme nach

Städtische Lotterie - Einnahme nach

Abrahamowitz, Scharrenstraße 1

Eine Frau allein

Mein Lebensthem - Von Agnes Smedley

Copyright 1920 by Frankfurt Societät-Druckerei GmbH, Frankfurt a. M.

(Nachdruck verboten.)

14

Ich sah sie kommen, noch bevor sie das Zimmer betrat. ... (text continues) ...

„Ich sah sie kommen, noch bevor sie das Zimmer betrat. ... (text continues) ...

Der eiserne Keil marschiert auf Alle Kraft für den Sieg der Sozialdemokratie

Eröffnungssitzung des Metallarbeiter-Verbandskongresses - Zeugnis von der unerschütterlichen Stärke der Millionen-gewerkschaft - Mächtiges Eingreifen in den Wahlkampf an der Seite der SPD., der einzig wahren Arbeiterpartei

Berlin, 19. August. (Eig. Bericht.)

Am Montag wurde in Berlin im Festsaal von Kroll am Platz der Republik der 19. Verbandstag des Deutschen Metallarbeiterverbandes eröffnet. Alle europäischen Metallarbeiterverbände haben zu der Tagung der hiesigen freigeiwerkschaftlichen Arbeiterorganisation der Welt Vertreter entsandt. Es fehlten nur die freien Westländer der russischen und italienischen Metallarbeiter. Der hochachtbare Berliner Vorsitzende des DMB, C. G. Eder, gab seine Freude darüber kund, daß der Verbandstag in Berlin stattfindet, wo die Metallarbeiter sich besonders harte Kämpfe mit dem Unternehmertum und seinen Helfern, den Kommunisten, zu führen habe.

Der Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes, Reichel, begrüßte die zahlreichen Gäste. Der Verbandstag, betonte Reichel, findet in einer schicksalsschweren Zeit statt. In vier Wochen soll die deutsche Arbeitererschaft darüber entscheiden, ob die Interessen des werktätigen Volkes durch die Parteien des Bürgerblocks weiter zu führen getreten werden dürfen.

Die Vertreter der deutschen Metallarbeiter sind willens, alle Kräfte für den Sieg der Sozialdemokratie bei den Wahlen einzusetzen, denn der Deutsche Metallarbeiterverband erblickt in der Sozialdemokratischen Partei die einzig wahre Arbeiterpartei.

Nur in enger Zusammenarbeit mit der Partei kann das Problem der Arbeitslosigkeit, wie überhaupt die Umgestaltung der Wirtschaft, bewältigt werden. Jeder Delegierte muß daher in seiner Heimat mit allen Kräften dazu beitragen, daß die Sozialdemokratie einen entscheidenden Sieg über die Feinde des Arbeiterproletariats davonträgt.

Reichel, der Führer der deutschen freien Gewerkschaften, der zum erstenmal seit 9 Monaten zu der Öffentlichkeit wieder das Wort ergriß, zählte das hiesige Haus des Metallarbeiterverbandes ein Symbol der deutschen Arbeiterbewegung. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der diesmal geöffnet, und jetzt für die Wahl der Sozialdemokraten im Reichstag eingetreten, und er hoffe, daß dieser Appell am 14. September

die Verbundenheit zwischen Gewerkschaft und Partei

erfolgreich manifestieren. Aus der Reihe der Vorkämpfer ist besonders zu erwähnen die Anwesenheit des Vorsitzenden des Verbandes der Kupferkammerleute, Er gab der Erwartung Ausdruck, daß die Urabstimmung im Oktober über die Verschmelzung seiner Organisation mit dem DMB, endlich zum Ziele führe. Die Interessen der Kupferkammerleute würden im großen Verband genau so gut vertreten wie in der kleinen Berufsorganisation.

Der Vertreter der Metallarbeiter-internationalen, Sig (Wien), wies darauf hin, daß die Gewerkschaftler aller Länder mit größter Spannung dem Ausgang der Reichstagswahlen in Deutschland entgegensehen, denn bei diesem Kampf geht es um die Unabhängigkeit der Arbeiter und um die Demokratie. Ein Sieg der Sozialdemokratie in Deutschland habe schmerzlich internationale Auswirkungen. Der internationale Metallarbeiterverband sieht deshalb an die Werktätigen Deutschlands die Aufforderung, ihre Stimme der Sozialdemokratie zu geben.

Den Geschichtsbesitz

erstattete der Verbandsvorsitzende Brandes, Er erinnerte an den geschichtlich bedeutungsvollen Kampf der 200 000 Metallarbeiter der Reichstagsgruppe im Jahre 1928, in dem die damals sozialdemokratisch geführte Reichsregierung offen auf der Seite der Arbeitererschaft stand, sowie an den Kampf der Westarbeiter, der mit einer Entscheidung der Reichsregierung im Endeffekt von 61 auf 45 Stimmen abgefallen worden ist. An der feierlichen Stellungnahme des Verbandes zum Reichstagswahlkampf im Schlußwort, wiewohl es auch heute der Verband festhalten, wenn nicht in der jüngsten Zeit vergebene Entscheidungsgewinnungen getroffen worden seien, die zum schärfsten Widerspruch veranlaßten.

Was wurde nicht gesagt, daß in den Wahlen, wo die Arbeitererschaft selber noch selbst organisiert ist, die Partei und Arbeitererschaft nur mit Hilfe von Schlichtungsinstanzen eingegriffen werden können.

Die Verhandlungen mit dem Verband der Arbeiter und Arbeiterinnen hätten beharrliche Anstrengungen zu keinem Ergebnis geführt, obwohl dieser Organisation weitestgehende Zugeständnisse gemacht worden seien. Dessenungeachtet habe der Metallarbeiterverband den Gedanken der Arbeiterorganisation nicht aufgegeben, was auch im Kartellvertrag mit dem Kupferarbeiterverband zum Ausdruck komme. Auch Brandes

strebte mit einem Wort die Bedeutung des bevorstehenden Wahlkampfes. Er betonte:

Wer im Wahlkampf der Sozialdemokratie in den Rücken fällt, begeht einen Verrat an der Arbeitererschaft, wie er schlimmer nicht gedacht werden kann.

Von der ungeheuren finanziellen Belastung des Verbandes durch die Arbeitslosigkeit bekamen die Delegierten ein Bild durch die Ausführungen des Hauptreferenten. Er teilte mit, daß 1927 für Kranken- und Arbeits-

losenunterstützung rund 7,7 — im Jahre 1928 dagegen 14,25 und im Jahre 1929 sogar 22,66 Millionen Mark ausgegeben wurden. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres wurden bereits 17 Millionen Mark ausgegibt. Daß die Organisation trotz dieser Belastung ihren finanziellen Verpflichtungen wohl nachkam, ist der beste Beweis für ihre Kraft. Der Deutsche Metallarbeiterverband ist auch heute trotz der Belastung durch die Arbeitslosigkeit stark genug, um dem Unternehmertum, wenn es Kämpfe provozieren will, wirksam entgegenzutreten.

Einweihung des Metallarbeiter-Verbandshauses in Berlin



Klein Brandes, der 1. Vorsitzende der größten Gewerkschaft der Welt, hält im Festsaal des Arbeiterhauses die Rede.

Gewerkschaften und SPD. einzig im Kampf Lohnarbeiter für Sozialdemokratie

Kreisleiter-Konferenz des Lohnarbeiter-Verbandes nimmt Stellung zur Reichstagswahl

Berlin, den 19. August.

Die Lohnarbeiter haben sich geeinigt. Auch von den Gewerkschaften wird in zunehmendem Maße die Bedeutung der Reichstagswahl am 14. September erkannt. Das Interesse für die politische Arbeit im Reich ist erwacht. Immer stärker und eindringlicher nimmt die gewerkschaftlich organisierte Arbeitererschaft Anteil an der Wahl. Sie weiß, daß ihre wirtschaftlichen Erfolge durch politische Maßnahmen wieder gewonnen werden können. Sie weiß, daß jede Kompromißlösung durch die Erhöhung der Arbeitslosigkeit herbeigeführt wird. Sie weiß aber auch, daß eine für die Lohnarbeiter eingetretene Sozialpolitik nur wirtschaftliche Nachteile bringen kann.

Bei der Wahl am 14. September geht es um mehr als bei den bisherigen Wahlen. Die gesamte Sozialpolitik steht im Vorderbereich. Wenn der Ausbruch ist die Lösung. Lohnabbau und Preislenkung werden auch durch die Wahlen entschieden. Die Frage Diktatur oder Demokratie steht zur Entscheidung. Gelangt es, durch die Wahlen eine der Arbeitererschaft feindliche Regierung zustande zu bringen, wird man den bereits in der Einleitungsphase begonnenen gefährlichen Lohnabbau weiter durchzuführen. Die Frage, welche Partei kommt für eine Unterbrechung im Wahlkampf in Frage, ist für die denkenden Gewerkschaftler nicht schwer.

Keine Partei hat im letzten Reichstag die Interessen der Gewerkschaftler besser gewahrt als die Sozialdemokratische Partei.

Bei allen Fragen, die uns als Arbeiter und Angestellte interessieren, war es nur die Sozialdemokratie, die das Beste für die Gesamtarbeitererschaft gewollt und soweit ihre Kräfte es vermochten, auch erfüllt hat.

Von dieser Erkenntnis getragen hat der Bundesvorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes seinen Aufruf an die Gewerkschaftsmitglieder erlassen. Das von uns am Sonntagabend abgedruckte Dokument ist ein entscheidendes Dokument der Einigkeit. Es zeigt uns, daß endlich wieder

Partei und Gewerkschaft eins ist.

Dem Beispiel des Bundesvorstandes folgend hat auch der Einzelverband der Eisenbahner auf einer Kreisleiterkonferenz sich mit der Reichstagswahl be-

schäftigt und sich einmütig für die Wahl der Sozialdemokratischen Partei entschieden. Bezirkskonferenzen der mitteldeutschen Bauarbeiter und der Metallarbeiter haben ebenfalls beschlossen, mit aller Kraft für den Sieg der Sozialdemokratischen Partei einzustehen. Eine am 15. August im Gewerkschaftshaus zu Halle abgehaltene Kreisleiterkonferenz des Deutschen Lohnarbeiterverbandes beschloß sich ebenfalls in erster Linie mit der bevorstehenden Wahl. Das einleitende Referat hielt der Gauleiter, unser Parteigenosse Gump. Das Mitglied des Hauptvorstandes Kreuzer (Berlin) ergänte die Bedeutung der Reichstagswahl hervorzuhebenden Ausführungen. Beide Redner traten aufs dem geringsten Widerspruch zum Ausdruck, daß die Sozialdemokratische Partei Deutschlands die alleinige Vertreterin der wirtschaftlichen und politischen Interessen der Lohnarbeitererschaft sei. Daß sie recht hatten, bezeugte die Konferenz durch die Annahme der nachstehenden Entschließung:

„Die Kreisleiter des Deutschen Lohnarbeiterverbandes nahmen am 15. August in Halle Stellung zur Reichstagswahl. Bei der Vorbereitung dieser Wahl für die Lohnarbeitererschaft trafen sie hiermit die Arbeiter in Feld und Wald aus, mit ihnen wohlüberlegte Angehörigen am 14. September 1930 reiften zur Wahl abgeben und ihre Stimme für die Sozialdemokratische Partei, die die Arbeiter, abzugeben.“

Die Gewerkschaftsmitglieder sind sich der Tragweite des bevorstehenden Wahlkampfes durchaus bewußt und stellen sich ebenso bewußt an die Seite der Sozialdemokratischen Partei. Wenn die Kommunisten darüber ein Fehurteil ergehen, so ist das sehr gut zu verstehen. Die Kommunisten leben von Zerreißung und Zersplitterung. Einigkeit, Arbeiterverbändertätigkeit, proletarische Geschlossenheit sind ihnen widerwärtig. Je fester sich die Reihen der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen schließen, desto schwerer wird diesen Zersplitterern das Geschäft werden. Die wirtschaftliche Arbeitererschaft weiß, daß nur im Kampfe mit unseren Gegnern die Arbeiterkräfte sich behaupten kann.

Bei diesem Kampfe wird keiner zurückbleiben wollen, der da weiß, was auf dem Spiele steht.

Krankentafeln gegen Sozialreaktion.

Verstopfung mit Arbeitslosenversicherung bedroht die Existenz der Krankentafeln.

Dresden, 19. August. (Eig. Bericht.)

Die 36. Mitgliederversammlung des Hauptverbandes deutscher Krankentafeln, die zur Zeit in Dresden tagt, hat die Kampftagung. Es ist auf ihr bereits zu einem

Konflikt mit dem Reichsversicherungsminister gekommen. Die scharfe Kritik an der Reform der Krankenversicherung des Kabinetts Dr. Brüning hat der Vertreter der Reichsversicherungsministerien, Ministerialdirektor Giese, zum Anlaß genommen, die Tagung zu verläßeln. Er hat kein Bedenken mit folgendem Telegramm an den Vorsitzenden des Hauptverbandes, Behmann, begründet:

„Nachdem Herr Behmann politische Angriffe auf den Reichskanzler und auf den Reichsversicherungsminister Eberwald gerichtet hat, bin ich gezwungen, die Tagung zu verläßeln, ab mit diesen der Folgen der Krankenversicherung durch Beschlag gelegenen Grenzen überschritten wurde. Behmanns Vergehen bestand in der Selbstherrlichkeit, sich gegen die Behauptungen der kommunikativen und der Zentrumpresse, er sei Anzeiger und Vater der Arbeiterbewegung, mit aller Energie zu wehren. In seiner Antwort hat Behmann durchsachliche Kritik geleistet. Angenehm war es für Giese, unangenehm, diese Kritik zu widerlegen, so daß er es vorzog, die Tagung zu verläßeln. — Die Arbeiterbewegung — so führt Behmann in seinem Beschlussebericht aus — ist ein Schritt nach rückwärts. Man kann nur hoffen, daß sie die Epitaphen bleiben wird. Sie verdammt finanziellen Ertragungen ihr Leben.“

Der Finanzpolitiker hat Sozialpolitik gemacht.

Schon der frühere Finanzminister Wobbenauer hat erklärt, daß Erparnisse in der Krankenversicherung dem Ausgleich in der Arbeitslosenversicherung dienen sollen. Das ist eine Weisheit, die, konsequent durchgeführt, eines Tages, wenn der Arbeitslosenbeitrag von 4,5 Prozent nicht ausreicht, das Ende der Krankenversicherung herbeiführen muß. Demgegenüber hat der Dresdener Kongreß die Pflicht, die Lebensnotwendigkeit der Krankenversicherung zu betonen.

Es ist fahrlässig, die Zielsetzung der Krankentafeln als Beweis für Mißbrauch zu betrachten.

Was Mißbrauch heißt, hat Kriegs- und Finanzministerien.

Die Einführung der Krankenversicherung in die Zentrumpresse veranlaßte man möchte, besonders scharf unter die Lupe genommen. Ihr Urheber, wollte es wissen, als Anzeiger und Vater der Arbeiterbewegung, wurde durch den Reichsversicherungsminister Eberwald vom ihm angegriffen sein wollte, dann könne er nur behaupten, daß der Minister nicht so manche wirklich vom Verband ausgehende Äußerung übernommen habe. Sollen sich die Reichsversicherungsminister bei der Bestimmung zur Bestimmung von Gärten heranziehen.

Die Selbstverwaltung in der Krankenversicherung hat zu zeigen, was sie durch die Verwendung entlassenen Gärten auszuweisen in der Lage sei. Von den Aufwandsgebühren müsse einwärtig werden, die sie hier den Gärten nicht in den Arm fallen. — Behmanns Vortrag, der mit großer Aufmerksamkeit und Spannung verfolgt wurde, schloß mit dem Hinweis, daß über die Krankenversicherung schon in nächster Zeit das Volk zu entscheiden habe.

Der Bericht über die Arbeitersamensschaften erlittete Geschicklicher Fritz Behmann. Dem folgten verschiedene Referate über den Stand der Dinge in den verschiedenen Bundesländern. Die Zusammengehörigen Sozialhygiene und Krankenversicherung beleuchtete Professor Dr. Freyler. Schon das Vorleben der Krankenversicherung ist eine sozialhygienische Aufgabe von größter Tragweite. Auswertung der Versicherungspraxis ist dem sozialhygienischen Standpunkt aus nur erwünscht. Viel wäre durch Zusammenlegung leitungsstärkerer Kräfte zu erreichen; mannde

Arbeits- und Betriebskrankentafeln habe keine Erziehungsbefugigung

mehr. Die von der Reichsregierung durch Verordnung festgesetzte Reform der Krankenversicherung ist aber die Aufgabe nach die Krankenversicherung. Wenn für den Krankenversicherung nur eine kleine Gebühr erhoben werde, so gefährde das die rechtliche Grundlage der Krankenversicherung. Wenn man behauptet, kein Volk ließe mehr Tage wie heute, so ist das nicht nur falsch, sondern es ist auch sehr gefährlich.

Autobus mit 62 Personen knirscht in die Höhe.

Die bei GStO de Paris aus Grenoble berufene, hätte jetzt aber ein aus Österreich kommender Autobus, in dem sich 62 Personen befanden, beim Ueberholen eines anderen Autobus in die Höhe. Dieser schloß man zwei Tote und zehn Schwerverletzte.



Verlagsgesellschaft des 'Volksblatts' : Wilmannsstraße 34, Tel. 2174.
Anstalt von Hermanns, Kueper, & Rademacher, Dresden - Postfach 10
Vertriebsstelle: Kurt Götze Str., Götzestraße 4, Tel. 1074.

Wer wird Bezirksjugendpfleger?

Zu dem von uns berichteten Rücktritt des bisherigen Bezirksjugendpflegers der Regierung in Merseburg geht uns aus Briefen des Kreisleiters und Sportbüros folgende Zuschrift zu:

„Es wird wohl innerhalb der Sechsbündigen treibenden Vereine der Jugendpflege, insbesondere bei allen reinen Sportvereinen, kaum jemand geben, der mit dem von dem Bezirksjugendpfleger in Merseburg in den letzten Jahren betriebenen Politik vollständig einverstanden war. So sehr wir die Personen der bisherigen Jugendpflege, namentlich auch hinsichtlich ihrer politischen Haltung und der Art ihres Vorgehens mit den jugendpflegerischen Organisationen, zu schätzen wissen, so sehr hatten wir Sportvereine den Eindruck, als wenn die Interessen der reinen Sportvereine, die u. a. in ganz harten, wenn nicht gar in überwindendem Maße die Jugend in ihren Reihen sammeln, nicht immer richtig zur Geltung gekommen wären. Viele Mittel seien uns an Organisationen gegangen zu sein, die innerhalb der Gesamtbevölkerung, namentlich der vorächtigen Klassen, doch nur recht spärliche Erfolge finden. Wir erinnern namentlich an die bestimmte übertriebene Betreuung und Beschäftigung der ausgesprochenen allobligierten Gruppen, die vielfach nur Kosten darstellen, wie sie ganz besonders unter der Regie des Vorgängers des jetzigen Regierungspräsidenten geübt wurde. Wir fragen uns auch, ob die Art der bisherigen Jugendpflegetätigkeit in ihrer gefühlten Betonung des etwas mittelalterlichen, anmutenden Volkstums und Exotismus nicht die der Neuzeit und dem industrialisierten und in seiner geistigen Struktur doch fast revolutionären Mittelstand entsprechende ist. Wir stellen uns dem Standpunkt, daß es an der Zeit ist, daß der Posten des Bezirksjugendpflegers in Merseburg

von einer felsen und möglichst der Sportbewegung selbst entflammenden Kraft besetzt wird — wie auch schon von der Redaktion sehr richtig betont wurde — selbstverständlich der sozialistischen Bewegung entflammen und mit ihr in engstem Kontakt stehen muß. Es muß möglich sein, eine solche Person zu finden.“

Man wird der Zuschrift unserer Sportfreunde bestimmt erste Bedeutung schenken müssen, denn sie enthält manches, das der Beachtung durchaus wert ist. Den richtigen Mann zu finden, wird wohl auch nicht schwer fallen. Anders ist es aber bei dieser Mann, wenn er aus der Arbeiterbewegung kommt, und regierungsgünstig befaßt wird. Wie wir zu wissen glauben, besteht kein preussischer Volksbildungsminister wie uns recht langsam und rückständig amnuttende Auffassung, zum Beispiel einen Freidenker als Bezirksjugendpfleger nicht zu beauftragen. Wenn das wahr sein sollte, so müßten wir uns ganz entschieden dagegen zur Wehr setzen. Die Freidenker — man braucht ja nicht immer gleich ein als unparteilichste Spielart dieser Bewegung — haben genau so Anspruch auf die Befetzung eines solchen Amtes, wie die Kirchenrenten. Nur mit freigelegten Menschen, so sich von einem kirchlich gebundenen Jugendpfleger trennen zu lassen, dann müssen sich auch einmal kirchlich gebundene Menschen gefallen lassen, von einem Freidenker betreut zu werden, sofern der nur die selbstverständlichen Geleite der Zellewart beobachtet. Keine der Kirchen hat einen privilegierten Anspruch auf die Befetzung eines hiesigen Amtes. Die Regie verlangt, daß nach befristeten Geschäftsjahren in der hiesigen Verwaltung nicht mehr gearbeitet wird.

Zwei „Schwere Jungen“ festgenommen

Schwere Ritte der Sozialisten - Mit Einbrecherwerkzeug, Dynamit und schwarzer Maske

Das Polizeiprohibium Weizenfelds stellt mit:

In der Nacht zum Sonnabend gelang es der Kriminalpolizei Leipzig, zwei schwere Einbrecher festzunehmen, die seit langer Zeit in der Umgegend von Leipzig und Dresden heran schwebende schwere Einbrüche verübt haben. Es handelt sich um zwei Berliner Einbrecher, die gemeinschaftlich mit auswärtigen Komplizen gearbeitet haben. Bei Begehung ihrer Einbrüche benutzten sie stets gefällige Kratzen und Wollzettel, außerdem waren sie schwer bewaffnet und erschloßen, bei einer Heimsuche von den Wachen Gebrauch zu machen. Nur durch die überraschende Heimsuche wurde dieses Verbrechen verhindert. Dieser konnten den festgenommenen folgenden Einbrüche nachgewiesen werden:

Einbruchsobjekt in ein Geldverwahrschloß in

Dresden. Hier stahlen ihnen Werte von über 8000 RM. in die Höhe.

Das Einbruchobjekt konnte ziemlich reiflich herbeigeholt werden. Einbruch in Dresden in eine Motorradwerkstätte; hier erbeuteten sie ein Motorrad mit Helm, welches wieder herbeigeholt werden konnte. Einbruchsobjekt in eine Reparaturwerkstätte in Leipzig; hier wurde ein Motorrad gestohlen, auch dieses konnte gefast werden. Ein schwerer Kratzen ist in der Dresdener Gasse verhaftet und wurde wieder aufgefunden werden. Die beiden Motorräder waren ebenfalls zum Versteck; eins hiervon in Leipzig. Einbruchsobjekt in Wittekindstraße und Wittenberg. Hier wurden Radioapparate und andere Gegenstände gestohlen, die ebenfalls gefast worden sind. Einbruchsobjekt in eine Gemischtwaren in der Straße von Weichsain, dort wurden Schmuck und andere Gegenstände gestohlen. Ein

bruch in eine Wägerei in Borsitz. Hier erbeuteten sie eine Geldkassette mit Inhalt und einen goldenen Ring. Einbruch in der Firma E. H. H. in Leipzig, bei dem ihnen ein Fahrrad gestohlen wurde. Einbruch in die Hände bei der Reparatur für mehrere Geschäfte in Leipzig. Der Einbruch in Dresden wurde im Dresdener Kreis aufgefunden;

ausßerdem fand man hier 156 Briefstücke mit Sprengstoff — Dynamit oder Tannin.

Einbruch in die Geschäftswelt der Arbeiterkassen in Groß-Rohrdorf, hier wurde der Geschäftsausgang und ein großer Geldschrank gestohlen. Einbruch in eine Maschinenfabrik in Dresden; hier wurde eine Drehmaschine gestohlen, die ebenfalls zum Versteck herbeigeholt wurde. Diese Maschine wurde gefunden und ebenfalls gefast. Weiter wurde im Dresdener Kreis verhaftet: eine größere Menge Dynamit, Sprengstoff und Schießpulver, deren Herkunft und Bestimmung bisher nicht geklärt werden konnte. Desgleichen wurde eine Menge Sprengstoff gefunden und beschlagnahmt, welches sie bis zur Freisetzung ihrer Arbeit an den betreffenden Orten niedergelegt hatten.

Bei ihrer Festnahme trugen die festgenommenen zwei schwere Geschlossen.

Als sie bei dem Selbstmordanschlag in die Wägerei Bank von der Reimendstraße überfallen wurden, legten sie der Frau einen Revolver auf die Brust, um sie am Schreien zu hindern. Die große Mordmissetat mit dem Selbstmordanschlag in der Orlanstraße und des Büro des Metallarbeiterverbandes in Leipzig begründet den dringenden Bedarf, daß sie auch hier die Laster gewaschen sind. Die bei dem festgenommenen gefundenen Revolver waren sämtlich mit Schußpatronen versehen. Die Laster sind dem Amtsgericht in Leipzig zugeführt worden.

Während dem Einbruch. In den Abendstunden des Sonnabends wurde in einem Geschäftsbereich der Oberen Hauptstraße eingedrungen, während der Metzler sich in den hinteren Wohnräumen befand. Es gelang den Dieben, einige Wäsche und Schmuck zu erbeuten und trotz sofortiger Verfolgung zu entkommen.

Bürgerliche Interessenpolitik.

Beitrag. In einer der letzten Gemeinderatsversammlungen war beschlossen, den Sportplatz zu schließen und eine Umfassung um den Platz heranzuführen. Zu dieser Arbeit sollten hauptsächlich die ausgesprochenen Erwerbslosen herangezogen werden. Diese Arbeiten sind jetzt in Angriff genommen. Als erster wurde der hiesige Schloßpark eingestrichelt. Hierauf war bereits im August 1933 ein Anmarsch, er ist kleinerer und kleinerer, er ist bewirtschaftet ca. 9 Morgen Feld. Außerdem sind noch einige laibige Erwerbslose, die sich zum Teil wirtschaftlich sehr gut haben, zuerst herbeigeholt. Es sind auch einige Erwerbslose, welche noch in der Verfertigung bestehen, aber bedürftig sind, eingestrichelt. Nicht eingestrichelt sind die ausgesprochenen Erwerbslosen, welche teilweise Wohlhabender sind, welche jedoch und zum Teil nicht erhalten, aber ein wirtschaftlich bedeutend schlechter stehen.

wie die zwei Genannten. Was sagt der Gemeindevorsteher und die Gemeindevorsteherin, wenn ihre Beschäfte überhaupt nicht beschaffen werden?

Hofsch. Abnahme der Motorpflicht. Am Sonnabend erfolgte durch die Generalität die Abnahme der von der Gemeinde beschlossenen Motorpflicht. Gegenwärtige Beschäftigungen haben sich nicht ergeben, die Spritze arbeitete einwandfrei. Bei dieser Gelegenheit hatten sich eine Menge schlauester Einwohner eingefunden. Die freiwillige Feuerwehre ist über die Verbesserung ihrer Geräte sehr erfreut und wird sich mit erhöhter Begeisterung für die Arbeit, den Mitarbeitern bei Generalität zu helfen, einsetzen. Damit ist unsere Gemeinde wieder um eine kulturelle Einrichtung reicher geworden.

Kreis Querfurt

Trotzloser Arbeitsmarkt.

Wägen. Von der Rebenstraße Wägen wurden am 8. August 266 Erwerbslose unterstellt. Davon entfallen auf Wägen 172 Arbeiterinnen und 17 Arbeiterinnenunterstützungspolizisten, auf Wägen 1, Döblich 22, Schöndorf 1, Döblich 22 Arbeiterinnen, 1 Arbeiterinnenunterstützungspolizist, 21 Wägen-St. Ulrich 26 Arbeiterinnen, 1 Arbeiterinnenunterstützungspolizist. Ausgereizt haben wir in Wägen allein über 300. Derzeitigen bedürftig sich immer mehr Verzeigerung. Eine Umwertung der Löhne bei der Umwertung der Löhne, als einzige Arbeiterpartei, welche durch Sammelstellen, Erwerbslosenstellen und Beschäftigten noch die letzten Großen aus den Löhnen dieser Kerntäten. Im Gewerkschaftshaus abgehaltenen Erwerbslosenversammlungen werden von der Wirtschaft auf Freitag, den Sonntag, verlegt. Für Sozialdemokraten muß es hier heißen: die Löhne auf jeder Wägen dient zu unserer Verzeigerung. Eine Umwertung ist die Verzeigerung des Streikes, die wirtschaftliche zu erhöhen. Die Erhebung liegt, daß Angehörige und Rentner damit nicht auskommen.

Wägen. Die Einziehung der Erwerbslosen für Groß-Wägen, Eibitz und St. Wägen-St. Ulrich erfolgte am Donnerstag, dem 21. und Freitag, dem 22. August im Reichsheim, Zimmer rechts, von 9 bis 11 Uhr vorm. und von 8 bis 6 Uhr nachm. In Döblich und Schöndorf erfolgt die Einziehung am Mittwoch, dem 20. August in der hiesigen üblichen Weise. Erwerbslose an obigen Tagen nicht bezahlt werden, gelangen durch Nachnahme zur Einziehung. — Durch Regierungen vorläufig in Leipzig, im Zusammenhang der Erwerbslosen in Wägen die Verwaltung der Behrer, Richter, Kantor und Organisationsstelle zu Döblich mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 ab übertragen werden.

Wägen. Bo ist Heinrich? Sonntagfrüh 4 Uhr verließ der 73jährige Gottlieb Seintzig, Bahnhofstraße, seine Wohnung, ohne daß seinen Angehörigen kein Aufenthalt bisher bekannt ist. Heinrich leidet an Nervenaffekten; besondere Angaben an Hermann Seintzig, Eibitz, Bahnhofstraße erbeten.

Parteilmitglieder, Gewerkschaftskollegen, Reichsbannerkameraden, unterstützt den Arbeitersport durch eure Teilnahme an der großen

Sport- und Kultur-Veranstaltung in Leuna

Sonnabend, den 23. August, 20 Uhr, im „Gesellschaftshaus“
Begrüßungsabend mit tannrischen Vorführungen
Festrede Regierungspräsident v. Harnack

Sonntag, den 24. August
Großstadtsport „Quer durch Leuna“
Städte-Fußballspiel Halle - Leipzig
Städte-Fußballspiel Halle - Ascherleben

Unsere Leser berücksichtigen nur die Inserenten des „Volksblatts“

B.V.-Aral • B.V.-Beizol • B.V.-Oel

Tankdienststellen: Halle: Trothaer Straße, Berliner Straße. — Bitterfeld: Neue Umgebungsstraße
Deutscher Benzol-Vertrieb Halle an der Saale, Artilleriestraße 43a. Sammelort 270 84

Für jeden Geschmack jeden Geldbeutel!
das passende
„Frischauf“-Fahrrad
„Frischauf“-Motorrad
100 und 200 ccm
Filiale Halle a. S.
Halle 43-44

Zillmann & Lorenz
Halle an der Saale
Fernruf Nummer 275 21
Spedition, Möbeltransport Lagerung

Fritz Freemann
Halle a. S. Amthaler Straße 11
Otto Uhltzsch
Auktionator
Halle-S., Gr. Märkerstr. 21
Tel. 252 09

Halleische Esstischfabrik G.m.b.H.
Waisensg. 1, Telefon 221
Langjahr. Lieferant bester. Konsumvereine a. Halle-Geococconachafen
Telefon 221 10

Für das eigene Heim
sollte jede Frau und jeder Mann auf die Anschaffung nur guter, gediegener Möbel bedacht sein und diese beim bewährten Fachmann kaufen, der auch jede Garantie leistet
Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S.
Möbelabrik / Gr. Märkerstr. 4 / Tel. 229 73

Das hallische „Volksblatt“ gehört in jedes Haus!
J. Renu, Halle a. S. Beerdigungs-Anstalt Willy Lutz
Spezialfabrik für **MEHRERER**
Schießmaschinen, Garten-schirme, Reparaturen.
Lessingstr. 40/42 Tel. 221 94 293 34

Klebmöbel Hans Oklis
Tapeziermeister und D-Koratur
Halle a. S., Forsterstraße 51
Ecke Halberstädter Str. Fernr. 24 17
Herstellung u. Reparaturen, sämtl. Polsterarbeiten u. Dekorationsarbeiten
A. Tesmer
Spezialhaus
für Bornis- und Sportkleidung
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 6
Fernrufnummer 25 202

gediegene Möbel bei Paul Danneberg
Stets günstige Preise!
Geleiste 60-70

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Brandenb. Rollbahn. Am Freitag, 19. Ubr, kam aus Richtung Witten ein Zug, der an der Spitze von Brandenb. rollenden Waggons war. Die Besatzung ging glatt los, ein einzelner Mann wurde von einem anderen weggerissen und der Zug fortgesetzt.

Brandenb. Feuer in der Scheune. Am Freitagabend gegen 7 1/2 Uhr ereignete sich in unserer Dorfkommune ein Brand. Die Ursache ist noch unbekannt. Ein Feuer in der Scheune hat auf die Umfassungsmauern niedergefallen und die Umfassungsmauern niedergefallen. Die Ursache ist noch unbekannt. Ein Feuer in der Scheune hat auf die Umfassungsmauern niedergefallen und die Umfassungsmauern niedergefallen.

Saalkreis

Neuer Ratib nicht bestätigt.
Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Nachwort zur Nazi-Debatte

Wichtig. Die wir bereits gemeldet haben, hatten wir bereits gemeldet haben, hatten wir bereits gemeldet haben. Die wir bereits gemeldet haben, hatten wir bereits gemeldet haben.

Durch das prozessierende Verfahren der Nazis werden wir bereits gemeldet haben, hatten wir bereits gemeldet haben. Die wir bereits gemeldet haben, hatten wir bereits gemeldet haben.

Kreis Döllsch

Eilenburg
Eröffnung des Wahlkampfes.
Die Wahlkampfveranstaltungen werden am Donnerstag, dem 11. August, abends 8 Uhr, im Saalkreis stattfinden.

In der Stadt durch eine große öffentliche Versammlung der Wahlkampf. Die Wahlkampfveranstaltungen werden am Donnerstag, dem 11. August, abends 8 Uhr, im Saalkreis stattfinden.

Wahlkampfveranstaltungen. Die Wahlkampfveranstaltungen werden am Donnerstag, dem 11. August, abends 8 Uhr, im Saalkreis stattfinden. Die Wahlkampfveranstaltungen werden am Donnerstag, dem 11. August, abends 8 Uhr, im Saalkreis stattfinden.

Kreis Jergau

Zum Wahlkampf bereit.
Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Sport und Spiel

Fußball
Jahn I - Spiel. Dürrenberg I 0:4 (0:2). Da die II. Elf von Jahn drei der besten Spieler an die I. Elf abgegeben musste, langte er nicht zum Sieg. Wiederholte er sich. Wiederholte er sich.

Handball
In Gandersteden (4. Bezirk) spielen: Dürrenberg I - Dürrenberg II 5:3 (3:1). Dürrenberg I - Dürrenberg II 5:3 (3:1). Dürrenberg I - Dürrenberg II 5:3 (3:1).

Kreis Döllsch

Eilenburg
Eröffnung des Wahlkampfes.
Die Wahlkampfveranstaltungen werden am Donnerstag, dem 11. August, abends 8 Uhr, im Saalkreis stattfinden.

Kreis Liebenwerda

4 Jahre Zuchthaus für einen Dieb.
Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Bier Scheunen niedergebrannt

Non nocente Brandstiftung.
Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Brandstiftung. Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Brandstiftung. Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Bier Scheunen niedergebrannt

Non nocente Brandstiftung.
Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Brandstiftung. Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Brandstiftung. Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Brandstiftung. Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Samtliche Nachrichten

Samtliche Nachrichten. Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.

Samtliche Nachrichten. Am Donnerstag, 17. Ubr, wurde der Ratib aus dem Saalkreis bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt. Der Ratib wurde nicht bestätigt.



Die stets gleichbleibende CIGARETTE

Advertisement for Juno cigarettes, featuring a large graphic of a cigarette pack and the text 'Die stets gleichbleibende CIGARETTE'.

WELT UND WISSEN

„Meine Werke sind wichtig, meine Person ist unwichtig“

Traben, der große Unbekannte

Das Mysterium um einen bedeutenden proletarischen Schriftsteller

Wer Traben ist? Besser erfährt man zuerst, wo er war: in Südafrika, bei unbekanntem Indianern, unter Soldatentum und Wechsellagen in Mexiko, und er hat die Geschichten von Matrosen, Baumwollpflanzern, Banditen und Indianern, und ist schließlich selbst er selbst, oder er nennt sich Dichter, und er wird nicht, wenn man ihn fragt, wo und wann er geboren ist, ob er den Eingebungen seiner Phantasie nachgegeben oder ob er das Rezept von London besaß und täglich 100 Beilagen freilegte, und was solcher Fragen mehr sind, aus deren Beantwortung die Rezipienten und die Literaturforscher die papierernen Berbereien und ihren Fortschritt machen.

Traben will solche Fragen nach seiner Person und nach seinen Privatangelegenheiten nicht hören. Er hat sie für alle mal beantwortet, doch er dem ersten, der etwas von ihm wissen wollte, mit höchster Deutlichkeit zu berichten gab: „Ich fühle mich nicht als eine Person, die im dreiteiligen Ich stehen will. Ich fühle mich als Arbeiter innerhalb der Menschheit, namenlos und zufällig wie jeder Arbeiter, der seinen Teil dazu beiträgt, die Menschheit eine Schritt weiterzubringen. Ich fühle mich ein Körnchen im Sande, aus dem die Erde besteht. Meine Werke sind wichtig, meine Person ist unwichtig, genau so unwichtig, wie die Person des Schuhmachers unwichtig ist, der es als seine Pflicht anseht, gute und passende Schuhe für die Menschen anzufertigen. Der Geiz, der mein Buch lieh, ist genau so wichtig für die Kultur wie ich, und darum sollte man sich um meine Person, um meine Privatperson nicht mehr bekümmern als um die Person des Gebers.“

Wacht das den Eindruck, als ob Traben interessiert erscheinen möchte, als ob das ein Zerk, Aufmerksamkeit herbeizuziehen und Genation zugunsten des Verkaufes seiner Bücher zu machen? Wer diesen Autor kennt, der weiß, daß Traben weder geheimnistuend erscheinen möchte noch daß er den Reizene bene. Er will nicht anderes, als seine Zeitgenossen vom Autoritätsglauben zu befreien. Sie sollen seine Autoritäten betrachten, weder Könige noch Parteiführer, weder Organträger noch Künstler.

Das hat Traben geschrieben, als die große Welt kaum etwas von ihm wußte, als die Verleger, besonders die amerikanischen, mit ihrer guten Nase für verborgenes Gold, noch nicht hinter ihm her waren. Heute sind sie es, aber Traben ist beständig geblieben. Er antwortet auf Briefe und Telegramme nicht, immer winkt er ab; und wenn es ihm zu toll wird, beschneidet er ein Faner von Mexiko und schreibt seinem deutschen Verleger: lassen sie alle Soli liegen, ich muß da und dort hin, wo es doch Indianer und Kulturen gibt, von denen kein Mensch eine Ahnung hat, und damit ich dort kein reines Land, brauche ich Geld! Und dann geht das Geld ab, und Traben bleibt wie, sechs, acht Monate verschollen, bis dann plötzlich ein neues Manuskript eintrifft, und ein Telegramm: Sabel Sie sofort 500 Dollar, ich reise wieder.

Dem reifen Witz. Er geht nicht zu den Seuten, die sich hier Bücher aus dem Federalfertigen. Alles, worüber er schreibt, muß er selbst erleben. Raubfahrten, Menschen und ihre Lebensbedingungen, alles, was ein Schriftsteller beobachten, ein Dichter in Romanen oder Novellen gestalten kann, alles das muß Traben selbst erleben. Und darum muß er reisen. Aber nicht darum allein freit er durch Mexiko. Dieses Land, in dem eine neue Zeit gegen eine alte kämpft, in dem eine neue Klasse, eine neue Kultur im Werden ist, dieses Land der Revolutionen ist seine Heimat geworden. Die Europäer haben es Traben abgenommen, sich als Europäer zu fühlen. Er fühlt sich auch nicht als Weißer, als Mitglied dieser jamosen Herrschaft, wie sie sich selbst nennt. Traben lebt unter den Indianern wie ihresgleichen, nicht wie ein Forscher, nicht wie ein neugieriger Beobachter, der für einige Zeit der Kultur seiner Rasse überherrscht geworden ist.

Ueber Indianer haben schon viele geschrieben. Der Traben spricht nicht wie ein widerfähriger interessierter Reisender, nicht wie ein indianerfreundlicher Beobachter von abenteuerlichen Romanen. Er schreibt, um für eine unterdrückte Klasse einzutreten, um seine Gedanken zu äußern und zu verbreiten, und er schreibt nicht nur über die Indianer in den Schuttpunkten des mexikanischen Bürgers, sondern auch über den Indianer, den Lohnarbeiter in den Städten, auf den Demasken, auf den Baumwollfeldern, auf den Landgütern. Der proletarische Indio ist es, dessen Dasein er misachtet, der proletarisierte Indio, der heute etwas von den uralten

Gewohnheiten seiner Rasse ablegt, um dafür die revolutionäre Aufgabe zu übernehmen, die seine heutige gesellschaftliche Rolle ihm auferlegt hat und die mit seiner Einsicht nach der Freiheit seiner großen Führer übereinstimmt.

Das Revolutionäre, das ist das Geheimnis des hinterhebenden Trabendens Stils. Das Umfängliche, das verblüffend selbstverständlich Revolutionäre in jeder Zeile, in jeder Ausfaltung, das ist kein Parteiliches und das so elementar ist, um in ein Programm eingezogen zu werden. Vor fünf Jahren wußte niemand etwas von einem Schriftsteller Traben, und heute sind in Deutschland bereits sieben Bücher erschienen: „Das Toten schiff“, in dem er die verlorene Romanistik der Geeschichten erzählt, „Die Baumwollpflanze“, in dem er wie die soziale Rebellion selbst von Ort zu Ort geht, „Der Schatz der Sierra Madre“, in dem er das wahre Gesicht des mexikanischen Banditentums zeigt, „Sand des Frühlings“, mit jenem Reiztum an geschichtlichen und ethnographischen Material, „Der Fuß“, dieses entzückend ironische und angriffshafte Novellenbuch, „Die Erde in Dschungel“, ein Meisterwerk der Erzählung, der indischen Mythen und alten Mittern der Erde gewidmet, „Die Weiße Rose“, ein Kapital Deltrieg und Zusammenprall zweier Kulturen.

Geschichten um die Schwerkraft

Von Willy Sen

Der Brunnen durch den Erdmittelpunkt
Der Brunnen durch den Erdmittelpunkt ist ein altes Gedankenproblem der mathematisch interessierten Menschheit. Voltaire und Maupertuis trüben nach; ihr Bandmann Camille Flammarion folgte ihnen darin. Es ist oft auch wirklich eine Geschichte, die viel Spaß macht.
Nehmen wir einmal an, daß man einen solchen Brunnen durch den Erdmittelpunkt gelegt hätte, und zwar von Pol zu Pol. Was wird man geschähen, wenn man einen Gegenstand am Nordpol hineinfallen lassen? Die vorliegende Antwort lautet, daß der Stein im Mittelpunkte der Erde stehen bleiben würde. Die richtige, daß er am Äquator nach einer gewissen Zeit zum Vorzeichen kommt. Den Erdmittelpunkt, an dem sich die in die Richtung umkehrt, passiert der fallende Körper nämlich schon mit einer solchen Geschwindigkeit, daß sie ausreicht, um die entgegenkommende Schwerkraft auf der ganzen zweiten Hälfte des Weges zu überwinden. Können wir an, daß der Mann an Äquator nicht aufsteigt und den Körper sofort ergreift, so fällt der Körper nach einer Sekunde zweimal wieder zurück, wie ein Pendel hin und her schwingt. Eine vollständige Schwingung hin und zurück würde etwa 1/4 Stunden dauern.

In der ganzen Geschichte steht er aber ein Fehler. Oder vielmehr drei Fehler. Erstens läßt sich ein solcher Brunnen natürlich nicht bauen; zweitens wirft er auf Widerstand im Erdmittelpunkt die ganze Rechnung über den Kopf. Diese beiden Fehler wollen wir aber nicht einmal berücksichtigen. Der dritte ist viel schwieriger zu finden, macht aber noch viel mehr Spaß. Man dürfte den Stein nämlich nicht vom Nord- zum Südpol fallen lassen, sondern nur umgekehrt; denn der Äquator liegt auf einer Distanz, also etwa 2 bis 2 1/2 Kilometer höher als der Nordpol. Der Stein, der vom Nordpol kommt, müßte diese letzten 2 Kilometer natürlich nicht überwinden. Der Stein, der vom Äquator kommt, würde dafür noch 2 Kilometer hoch in die Luft fliegen.

Die automatische Untergrundbahn.
Das bringt uns nun aber auf eine andere Idee. Die wäre es, wenn man einen solchen Brunnen nicht durch den Erdmittelpunkt legt, sondern damit nur über die Erde, auf der Erdoberfläche nicht allzu weit voneinander entfernt liegen, quer durch die

Von Georg Kraus

Es ist nicht nur das fremde Wissen, das diese Bücher so lesenswert macht, nicht nur das Berrätliche, nicht nur die wirklich überwindliche Einfachheit des Trabendens Stils. Es ist etwas ganz anderes. Vor allem empfinden wir: Traben ist der Sprecher eines neuen Zeitalters, dessen Anbruch viele von uns nicht sehen und nicht spüren wollen und dessen Anbruch sie doch zugeben müssen, ob sie wollen oder nicht. Kein Journal aller heutigen Literatur trägt den Stempel der Übergangsliteratur, der der wir uns — nicht gerade so unferer Bequemlichkeit, auch nicht so unferer freudigen Erhebung — befinden. Traben ist schon drinnen, auf dem anderen Ufer, und ein Stück voran. Aber er tritt nicht als Bannermann auf, er schenkt kein Banner, er trommelt nicht, befehligt seinen Berg Sinai und kommt nicht mit Geschloß und Bewehrungen von gelobten Ländern wieder.

Wer ist nun Traben?
Ein unbekannter Mann, der Bücher schreibt und der vielleicht nicht einmal Traben heißt. Ein vielseitiger Autor, dessen Privatleben unbekannt sind, ähnlich dem anonymen Verfasser eines Kollages, das plötzlich von allen gesungen wird, ähnlich dem unbekanntenen Dornen in der Arme, der ein neues Marschlied geschrieben hat, das sogar beiträgt, eine Phantazie Welt zu verändern.

Jules Verne verwicklicht.

Der Polarforscher Hubert Wilkins ist auf der Heimreise nach Amerika, um dort die Vorbereitungen für seine für nächstes Jahr vorgesehene neue Nordpolarexpedition zu treffen. Es ist bereits gemeldet worden, daß diese Expedition im Unterseeboot vor sich gehen wird, und es kann weiter gesagt werden, daß es sich um eine der kühnsten Unternehmungen handelt, die die Menschheit um die Erforschung des Nordpolargebietes bisher überhaupt in Angriff genommen worden sind. Mit dem alten Unterseeboot der amerikanischen Kriegsmarine, der „O 12“, soll der abenteuerliche Versuch



Wilkins des dem U-Boot, mit dem er nach dem Nordpol fahren will.

gemacht werden, zum Eispol gehen als in einer Fahrt unter dem Pateis des Polarmeeres die etwa 8000 Kilometer entfernte gegenüberliegende Küste von Alaska in der Gegend der Beringflesse zu erreichen. Damit wäre wieder eine Zee von Jules Verne — der phantasiebegabte französischer Schriftsteller schilderte ein ähnliches Erlebnis mit dem vorangegangenen Unterseeboot „Nautilus“ — verwirklicht. Wilkins hat denn auch den etwas profanischen Namen „O 12“ seines Unterseebootes in „Nautilus“ umgeändert.

Als Termin für die neue Wilkinsche Expedition ist der Mai oder Juni nächsten Jahres angesetzt. Der „Nautilus“ wird zur Zeit in einer Werk in Philadelphia inarbeitend gefertigt. Seine Besatzung soll 18 Köpfe betragen; die junge Gattin von Wilkins, die Schauspielerin Suzanne Bennett, befindet sich inhaft, an der Expedition teilzunehmen. Dazu hat aber ihr Gatte seine Einwilligung noch nicht erteilt.

Es ist aber interessant, daß hierbei wohl die Entfernungen haben und drüber ins Unendliche wachsen können, nicht aber die Geschwindigkeit, die der Stein dabei bekommt. Der Äquatorumfang ist so hoch wie er nur irgend will; eine größere Schnelligkeit als 11,2 Kilometer in der Sekunde würde der fallende Stein nie erreichen. Denn das ist die Geschwindigkeit, die man die parabolische nennt, und die genügt, um einen Körper: ein für allemal dem Anziehungsbereich der Erde zu entziehen, wenn er diese Geschwindigkeit einmal bekommen hat.

Nach etwas Wunderbares würde schon bei einer geringeren Geschwindigkeit eintreten, nämlich schon bei etwa 8 Kilometer in der Sekunde, der sogenannten zirkulären Geschwindigkeit. Stellen wir uns vor, jemand ist so kräftig, von der Spitze eines solchen hohen Hügeltrümmers aus einen Stein nach Norden mit 8 Kilometer Geschwindigkeit in der Sekunde zu werfen! Nach dieser Zeit ist für die Erde verloren. Er entfernt sich zwar nicht ins Unendliche, kommt aber auch nie zur Erdoberfläche zurück, sondern umkreist die Erde als wirriger Mond. Dieser Kreislauf kommt dadurch zustande, daß die Erdbeschleunigung bei dieser Geschwindigkeit nur noch eine sehr bedingte Macht hat. Wohl bringt sie den Stein dazu, in einer Sekunde ungefähr eine paar Meter tief zu fallen, aber der Stein ist in dieser Sekunde je nach der Höhe noch 8 Kilometer angehoben worden, und im Verlauf dieser 8 Kilometer hat er sich die Erdoberfläche unter ihm genau so tief nach unten weggerammt, wie er selbst in der Sekunde gefallen ist. Es können also zueinander nicht kommen: eine ewige Kreisbahn ist der Erfolg. Und das ist vielleicht noch wunderbar als die automatische Untergrundbahn, denn diese Kreisbahn um die Erde wird man voraussichtlich einmal wirklich zustande bringen können.

Der Stein ins Unendliche.

Nach diesen beiden unmöglichen Möglichkeiten eine dritte Möglichkeit, die nicht so sehr ausgefallen oder jedweden Erreichbarkeit liegt. Wir haben vorher gesehen, daß der Stein vom Äquator zum Nordpol 2 Kilometer oder noch etwas mehr in die Höhe springen würde. Stünde der höchste Berg dieses Südpolares, dann würde der Stein am Nordpol mehr als 10 Kilometer hoch springen. Je höher also der Südpolstandort ist, was man durch den Stein durch die Erde hindurchfällt, desto höher kommt er im Norden. Stünde auf dem Äquator ein Hügelraum von 500 Kilometer Höhe, so würde der Stein natürlich auch am Nordpol 500 Kilometer hoch springen. Die Frage, die sich hier ganz von selbst aufdrängt, lautet: „Wie hoch müßte denn der Äquatorumfang sein, damit der Stein am Nordpol nicht mehr zurückfällt, sondern bis in die Planetenräume emporfliegt?“ Die Antwort lautet natür-

Anti-Faschist

... wählt Seite 1 Sozialdemokraten!

SOZIALDEMOKRATISCHER KAMPF GEGEN DIE HAKENKREUZPEST

Adolf Hitler: Mein Name ist Hase ...

Man hat die Hakenkreuzler eine Pest genannt. Das ist ungerecht.

Die Pest forderte in den letzten Jahren und Jahrzehnten entschieden weniger Todesopfer, als die nationalsozialistischen Sturmabteilungen gemeinsam in einer Woche „zur Strecke“ zu bringen pflegen.

Der Terror dieser Bürgerkriegsenthusiasten steigert sich täglich. Die Hakenkreuzler treiben ein blutiges Spiel, das dem faschistischen „Marsch auf Rom“ vor acht Jahren verzweifelt ähnlich sieht.

Hier wie dort durchziehen Banden das Land, schlagen, stechen und schießen, wo sie auf anständige Menschen = ihre Gegner stoßen und den Arm der Gerechtigkeit weit und weich wissen.

In allen Gauen Deutschlands knallen die Schüsse der Nazis, die nach den bissigen Worten des „Wahren Jakob“

„Vorschieße auf das Dritte Reich“

bedeuten. Man kann sich freilich Zukunftswchsel denken, die für den Empfänger weniger lebensgefährlich sind. Und die bei dem Austeiler nicht so jeden Hauch von Menschlichkeit vermissen lassen.

Nach diesen Vorzeichen zu urteilen, muß das so genannte „Dritte Reich“, die Schrecken der Solowetzi-Inseln und Chikagos Unterwelt, das lebende Grab italienischer Deportierten und die Zustände in Sing-Sing zu einer grauenhaften Symphonie des Faschismus vereint, darstellen.

„SA.“ und „SS.“, Sturmabteilungen und Schutzstaffeln, das sind heute die Namen der Mord- und Terrororganisationen, wie es vor Jahren OC. und Schwarze Reichswehr waren.

Hitler versucht Namen und Größe seiner Terrorgruppen geheim zu halten. Aber viele seiner Mannen zieren bereits die Verbrecherrollen der Polizei. Und die steigende Zahl der Ueberfälle, Mord- und (als konjunkturelle Spezialität) Plünderungen zeigt das Wachsen dieser Barbarentruppe genau so präzise an, wie es Herr Hitlers Kartothek vermicht.

Statistiker mögen errechnen, auf wieviel SA-Leute ein Verbrechen entfällt. Wahrscheinlich wird man die Frage umkehren und feststellen müssen, wieviel Verbrechen auf einen SA-Mann kommen.

In der NSDAP, und besonders in ihren Terrororganisationen gilt das Führerprinzip. Der Führer allein bestimmt. Adolf Hitler also, dieser lästige Ausländer, ist verantwortlich für die Untaten seiner Komitatschis.

Tag um Tag werden Deutsche zu Krüppeln geschlagen und gemordet, weil der Ausländer Adolf Hitler es so will.

Es paßt in das Bild dieses unverantwortlichen Verantwortlichen, daß er die von ihm zumindest geduldeten Untaten verleugnet. Er hat die Stirn, Tatsachen zu bestreiten:

Dem Preussischen Landtag läßt der Innenminister bei Hakenkreuzlern beschlagnahmte Waffen vorlegen. Die Nazis grinsen höhnisch; Adolf Hitler weiß von nichts, sein Name ist Hase.

Kaum eine Stadt in Deutschland, in der nicht Hakenkreuzler gemordet haben; die Spatzen pfeifen es von den Dächern, wie die Bluthunde des Kapitals terrorisieren — Adolf Hitler weiß von nichts, sein Name ist Hase ...

Am 14. September wird das deutsche Volk zu Gericht sitzen. Es wird entschieden müssen zwischen Mordmethoden oder Aufbauwille, zwischen Terror oder Freiheit, zwischen Faschismus oder Demokratie.

Die Entscheidung kann nicht schwer fallen. Wer nicht mit Mördern paktieren will, kann sich nur für den Sieg der Sozialdemokratie entscheiden. Für den Sieg der Partei des arbeitenden Volkes, für den Hort der Demokratie, des Friedens und der Freiheit.

Weg damit!



Wählt Sozialdemokraten!

Die Argumente seiner Landknechte heißen Schlagring und Revolver, ihre Propagandamittel Lüge und Verleumdung — er weiß von nichts.

Bei jeder Hausdurchsuchung und jeder Kontrolle findet man Nazi-Waffen; Adolf Hitler jedoch weiß von nichts. Seine Terrortruppen halten militärische Übungen und „Sportkurse“ mit Gewehren ab, er aber weiß von nichts.

Seine Helfershelfer verursachen Justizskandale, schwören Meineide, erpressen falsche Zeugenaussagen — er aber weiß von nichts.

Organisation II

Constantin Hierl, kaiserlicher Oberst a. D., gilt in Nazi-Kreisen als der Militärfachmann. Hierl ist der Militärtheoretiker der NSDAP, und hat im Parteiverlag ein Buch über die Grundlagen einer deutschen Wehrpolitik“ herausgegeben. Dieses Buch, mit einem Vorwort von Feder, ist zum Wehrprogramm der NSDAP, erhoben.

In Hierl sehen viele Hakenkreuzler den künftigen Reichswehrminister. Ja, man hofft, ihn schon nach der Wahl vom 14. September als Staatssekretär in das Reichswehrministerium lancieren zu können.

Und dieser Mann ist seit gewisser Zeit Leiter einer ganz merkwürdigen, geheimnisvollen Abteilung der Nazi-Hauptgeschäftsstelle.

Die Parteizentrale der NSDAP, hat ihre Aufgaben auf zahlreiche Unterabteilungen verteilt, über deren Tätigkeit mehr oder weniger Einzelheiten bekannt sind. Nur eine Abteilung ist in mystisches Dunkel gehüllt.

Sie wird „Organisation II“ genannt. In keiner der zahllosen Broschüren wird darüber berichtet; kein Jahrbuch und kein Tätigkeitsbericht meldet etwas über diese Abteilung.

Was ist mit dieser „Organisation II“? Es besteht der dringende Verdacht, daß sich dahinter die nationalsozialistische Zentrale für die Zersetzung der Reichswehr und vielleicht auch der Polizei versteckt. Bestehen zwischen dem Oberst a. D. Constantin Hierl und der Reichswehr Verbindungen? Haben sich die zuständigen Behörden mit dieser mysteriösen „Organisation II“ befaßt? Was ist dem Reichswehrministerium darüber bekannt?

Adolf, der Hitler!



Adolf Hitler entdeckt 1919 in München den Stammtisch „Deutsche Arbeiterpartei“. Als 7. Mann schließt er sich an, um wenigstens als Stammtischredner eine Rolle spielen zu können.



Adolf Hitler macht Fortschritte. Er knüpft bei Demonstrationen seiner inzwischen gewachsenen Partei Andersdenkende nieder.



Adolf Hitler macht weitere Fortschritte. Er prügelt nicht mehr selbst, das besorgt jetzt seine SA. (Sturmabteilung)



Adolf Hitler hats geschafft. Nicht mehr Debattierklub, nicht mehr Prügel- und Prügelhüter, Hitler spricht jetzt vor „Ausgewählten“, vor Großindustriellen, Bankiers usw. Er ist arrierter



Die Organisation der Totschläger

Hitler und seine Anhänger schufen sich in den Sturmabteilungen und Schutzstaffeln kriegsmäßig organisierte Formationen. Ihre Aufgaben sind Terror und Gewalttat, ihre Mittel Schlagring und Revolver.

Kennzeichen für die Zielsetzung ist schon die Gründung der SA. Leutnant Klitzsch, ihr erster Führer, wurde von Kapitän Ehrhardt (damals noch Führer der Motororganisation Consul) ernannt — auf Wunsch Hitlers. Ihm folgte nach dem Putsch von 1923 Hauptmann Röhm, der die SA als "vaterländischer Kampfbund" erneut organisierte. Jetzt liegt die SA-Führung in den Händen des Hauptmanns Fr. von Pfeffer, der beziehungsweise auch Referent für Jugend und Sport in der NSDAP ist.

Der oberste SA-Führer (Osf) entscheidet in allen SA-Angelegenheiten selbständig. Die innere Organisation und das Kommando unterstehen ihm unbeschränkt. Dagegen hat er formell nicht den geringsten politischen Einfluß. Wie und wo die SA einzusetzen sind, bestimmt der politische Leiter, die Durchführung der Maßnahmen obliegt jedoch dem Osaf und seinen Unterführern.

Mitglied der SA. kann nur sein, wer sich verpflichtet, unter allen Umständen jeden Befehl des Osaf und der von ihm eingesetzten Führer widerspruchslos auszuführen. Jedes SA-Mitglied muß gleichzeitig Mitglied der NSDAP sein.

Der Organisationsaufbau Militärische Mützen.

Drei Glieder von je vier Mann bilden mit ihrem Gruf (Gruppenführer) eine Gruppe, drei Gruppen unter einem Truf (Truppenführer) einen Trupp, zwei Truppen unter einem Staf (Stammführer) einen Sturm. Die Stürme werden gewöhnlich innerhalb eines Gaues unter einem (Staf) Standardenführer zu einer Standardte zusammengefaßt. Ist die Standardte zu groß, wird sie geteilt. Zwei Standardten bilden dann unter einem Gaustuf (Gausturmführer) einen Gausturm, zwei Gaustürme unter einem Brigaf (Brigadenführer) eine Brigade. Die Brigaden sind in Gruppenkommandos unter Leitung eines Osaf-Stellvertreter zusammengefaßt. Die Osaf-Stellvertreter wiederum unterstehen direkt dem Osaf.

Ob es wohl Zufall ist, daß sich die Gruppenkommandos der SA, mit dem Bereich der Reichswahrdivisionen fast zu 100 Proz. decken? In den Standorten der Reichswahrdivisionen I, II, III, IV und VII befinden sich auch die Sitze der SA-Gruppenkommandos. Nur bei der VI. Reichswahrdivision (Münster) ist der SA-Standort (Hannover) ein anderer, da in dem katholischen Münster anscheinend nicht genügend Kräfte vorhanden sind. Zum Ausgleich dafür, und wohl auch als Ueberbleibsel aus den Ruhrkämpfen, ist die SA-Ruhr gesondert unter einem Oberführer zusammengefaßt. Das Weiterbestehen gerade dieser Essener SA-Führung hat wohl auch noch besondere Gründe, die sich aus der intimen Freundschaft zwischen den Essener Wirtschaftskapitänen und Adolf Hitler unschwer erklären.

Sämtliche Kommandostellen der SA sind mit Offizieren der alten kaiserlichen Armee besetzt. Selbst unter den Adjutanten befindet sich nur ein einziger ohne Offiziersrang. Die interne Organisation gleicht der der Reichswehr. Wie bei ihr gibt es Spezialtruppen: Nachrichtendienst, Funker, Pioniere, Muniker, Sanitäter usw. Eine Kerntruppe ist die sogenannte Schutzstaffel (SS), ihr darf nur angehören, wer wenigstens ein Jahr der Partei und der SA angehört, zwischen 25 und 35 Jahren ist, und eine Mindestgröße von 1,70 Meter hat. Außerdem müssen zwei Bürgen gestellt werden. Die SS-Mitglieder müssen unverwundliche Schwergewichte geloben.

Wenn es in diesem Reichstagswahlkampf zu mehr oder minder blutigen Terrorfällen, zu Mord und Ueberfällen kommt, dann werden diese "Sturmabteilungen" und "Schutzstaffeln" ihr gerüttelt Teil Schuld daran tragen. Aufgabe der Arbeiterorganisationen, Aufgabe der Sozialdemokratie wird es sein, den Angriffen dieser Routiniers des Bandentums ein energisches Halt entgegenzusetzen. Darüber hinaus aber muß es am 14. September gelingen, alle Kräfte gegen den Faschismus und seine Söldner zu konzentrieren und durch einen überwältigenden Wahlsieg der Sozialdemokraten die Hoffnung der Terroristen zuschanden zu machen.



Von SS Mörderhänden

Veranstaltung	Ort	Tote	Schwerverletzte
Ueberfall	Berlin-Rötgatal	1	2
Naziversammlung	Dortmund	1	3
Demonstration	Landenburg	1	2
Ueberfall	Stettin	1	1
	Halle	1	1
	Brandis	1	1
	Plauen	1	1
	Freiburg	1	1
Naziversammlung	Colbitz	1	1
Ueberfall	Berlin	1	1
	Magdeburg	1	1
	Delitzsch	1	1
	Briggen	1	1
	Firnswalde	1	1
	Firnswalde	1	1
	Berlin	1	1
	Siedersheim	1	1
	Berlin	1	1
Toten von April bis Juli			
Naziversammlung	Harth	1	1
	Köln	1	1
	Osabrück	1	1
Ueberfall	Berlin	1	1
	Duisburg	1	1
	Oranienburg	1	1
	Sella-Mehlis	1	1
	Friedensheim	1	1
	Berlin	1	1
Naziversammlung		1	1
Ueberfall	Eythra b. Leipzig	1	1
	Berlin	1	1
	Wolfsbittel	1	1
Naziversammlung	Manneburg	1	1
Ueberfall	Canowitz (Pomm.)	1	1
Naziversammlung	Kassel	1	1
Ueberfall	Berlin	1	1
	Potsdam	1	1
Naziversammlung	Altenburg	1	1
	Thale	1	1
	Neumünster	1	1
	Schöninge	1	1
Ueberfall	Frankfurt	1	1
Naziversammlung	Berlin	1	1
Ueberfall	Berlin	1	1
	Neumünster	1	1
	Leipzig	1	1
	Leipzig	1	1
	Halle	1	1
	Berlin	1	1

215 Tote und Schwerverletzte!

Kopfschutz für Berufsmörder!



Zimmerfrei-Methoden in der Politik

Die Nationalsozialisten haben den schon früher von Bürgerlichen geübten wirtschaftlichen Boykott gegen politische Gegner rationalisiert, indem sie den gewohnheitsmäßigen Mord in die Politik einführten. Jeder Tag bringt neue Meldungen über organisierte und brutal durchgeführte Ueberfälle. Hier wird ein einzelner Passant auf vielschneidige Weise ermordet — dort findet ein Angriff auf Jugendliche statt, die Dolche und Revolver treten in Tätigkeit. In unzähligen Versammlungen kommt es zu Angriffen auf politische Gegner. Immer zeigen Blutopfer an Toten und Schwerverwundeten gegen die „Erneuerer Deutschlands“.

Man muß einmal solch eine Kolonne von politischen Banditen beim „Saatschutz“ gesehen haben, wie sie in Haufen an den Wänden herumstehen und auf jeden losspringen, der von seinem Recht der Meinungsäußerung bescheidenen Gebrauch macht oder es wagt, sitzen zu bleiben, wenn die Mordfahnen mit dem Hakenkreuz vorbeigetragen werden. Man muß einmal die Bestialität beobachtet haben, mit der diese Wegelagerer die Besessenen dafür halten, auf den dunklen Straßen niederschlagen — wenn die Polizei weit ist.

Wir veröffentlichen auf dieser Seite eine Aufstellung nationalsozialistischer Schreckenstaten. Es ist ein Auszug, keine vollständige Liste der Verbrechen gegen das Leben der Mitbürger, die auf das Konto der Nazis kommen.

Von April bis Juli sind es 215 Tote und Schwerverletzte, die nach unserer Bestimmung lückenlos zusammenstellung von Nazi-Mörderhänden fielen.

Die Hitlerpartei ist eine Schande für das deutsche Volk. Ihre Ueberwindung ist nicht nur eine Frage der Politik, sondern auch eine der Sauberkeit.



Kampf für das „Dritte Reich“



„Lamor nicht dein Laternenpfahl zollungen“

Die Mordtheorie der Hakenkreuzler treibt tolle Blüten. Worte, die linksstehenden Journalisten und Rednern sofort die „besessene“ Aufmerksamkeit des 4. Strafensatzes beim Reichsgericht einbringen würden, finden sich angetrafft in jeder Nazi-Zeitung, in jedem Nazi-Referat.

Hitler selbst ist nicht weniger blutdürstig: „Bevor nicht die Laternenpfähle vollhängen, wird keine Ruhe. Köpfe werden in diesem Kampf rollen, entweder die unseren oder die anderen. — Also sorgen wir dafür, daß die anderen rollen.“

Ihn plagen weder Skrupel noch ist er barmherzig: „Seid überzeugt: wir werden übers Herz bringen... Barmherzigkeit ist nicht unsere Sache. Das ist Sache eines Höheren.“

Mord, kaltblütiger barbarischer Mord, das ist nach ihm die Lösung der politischen Aufgabe.

Nun, noch ist es nicht so weit. Aber Adolf Hitler trinkt beizeiten, Blut zu schmecken. Sein Biograph Schott beschreibt Hitler bei einer Versammlung in München wie folgt: „Stühle splittern, Maßkrüge fliegen, aus klaffenden Wunden fließt das Blut... Adolf Hitler steht auf dem Podium mit verschränkten Armen und schaut dem Toben zu.“

Das Ziel ist nach Gregor Straßer, dem Organisationsleiter der Nazis, die Katastrophe als Vorbereitung des sogenannten Dritten Reiches. Bei ihm ist die Mordtheorie auf diese kurze Formel gebracht: „Jeder, der nicht Nazi ist, oder wenigstens ihren Befehlen bedingungslos Folge leistet, ist ein Vaterlandsverräter. Denn Nazismus ist Deutschland. Wer wider die Nazis ist, ist wider Deutschland.“

Und noch einmal Hitler: „Die Zukunft Deutschlands heißt Vernichtung des Marxismus. Für uns ist Deutschland gerettet an dem Tage, wo der letzte Marxist bekehrt oder vernichtet ist.“

Darauf, Adolf Hitler, können Sie lange warten. Und würden Sie alt wie Methusalem. Sie werden es nicht erleben. Der 14. September wird Ihnen erneut zeigen, daß wir kämpfen und leben, wachsen und siegen werden.

... und nun kämpfe mit den 9 MILLIONEN Werkkräftigen GEGEN faschistischen TERROR — FÜR DEMOKRATIE und FREIHEIT für die SOZIALDEMOKRATIE

Das Wunder von Bukarest

Die Mutter Gottes wandt - - Tausende allen zu einer 70jährigen - - Traurige Folge des religiösen Irrwahn - - Anlektion, an die niemand glaubt

Raisonnéhafte Antworten.

Der Sturm und der Regen der letzten Tage haben in allen Teilen der Provinz Schenkel-Polen schweren Schaden angebracht. In einigen Kreisen liegt das noch ungewohnte Horn wie gewohnt an Boden. Der Sturzwind nach Süd-Ost (Süd) beginnt auszuwehen. Eine Windstille, die die Gegend von Sternburg bedauerte, entzündete eine Reihe starker Stürme. Das aufgehobene Horn wurde große Strecken weit weggeführt. In der Nähe der Stadt Kanau trafen Stürme, verbündet mit Regen und Hagel, in dem Wasser der Verbindung so hoch, daß die Luftschiffbahnen überflutet wurden. Nur mit Mühe konnte das Vieh gerettet werden.

(Eig. Bericht.) Bukarest, Mitte August.
In Bukarest verbreitete sich wieder das Gerücht, daß sich in der Straße Raport des Stadtviertels Lavin ein göttliches Wunder ereignet habe. Kein Mensch wußte genau, warum es sich eigentlich handelt. Märgen und Gaben vor sich zum Zeremonie. Zehntausende eilten nach oben in die Raport-Kathedrale, wo bald ein lebensgroßes Bild des Heiligen entzündet. Kinder wurden zu Boden getreten, Frauen und junge Mädchen fielen in Ohnmacht, so daß bis zum Morgen ihre Särge - was war los?

Die Alte sagte, als ob sie vom Teufel geodet wäre, rief sie in der Straße und immer rief sie die Worte hervor: "Sie hat mich erdöt! Sie hat mich erdöt!" Auch ihr Sohn stürzte auf die Straße, begann laut zu lachen und rief überall das Wunder, das sich im Hause seiner Mutter ereignet habe. Aufgeregt eilte die ganze Katholikenschaft zusammen, doch die Tränen, die den Augen des Heiligenbildes entfloßen - und jedermann war sehr davon überzeugt, daß hier tatsächlich ein göttliches Wunder abspielt habe.

Auch die Reporter erschienen in Massen, mancher sogar mit einem Apparat, um die Leuchten zu fotografieren. Doch man hat das Gefühl, daß die Heiligenbilder sich nicht bewegen und gar nichts Wunderbares finden. Doch man hat das Gefühl, daß die Heiligenbilder sich nicht bewegen und gar nichts Wunderbares finden. Doch man hat das Gefühl, daß die Heiligenbilder sich nicht bewegen und gar nichts Wunderbares finden.

Man erzählt, daß sie sehr fromm ist und täglich mehrere Stunden flehend vor dem Mutter Gottesbild in ihrer Wohnung betet. Im letzten Zeitraume der Woche, sie erbat von ihrer Ehegatten Günstigkeit und Hilfe. "In einer der letzten Nächte hatte die Alte einen sonderbaren Traum. Sie sah im Schlafe einen Engel, der ihr mitteilte, die Mutter Gottes habe ihr Flehen erdöt und bespreche ihr Gebett und Verbesserung ihrer häuslichen Lebensweise. Als bei dem Morgen erwacht, triefte sie wieder vor dem Mutter Gottesbilde nieder und betete in heißer Andacht mehrere Stunden.

Die Nachricht von diesem "Wunder" verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch ganz Bukarest und nahm innerhalb immer phantastische und ungewöhnliche Formen an. Zu Fuß und per Auto, per Wagen und per Fahrrad eilte ein großer Teil der Bevölkerung Bukarests in die Raport-Kathedrale. Es formte sich eine unendliche lange Schlange, viele drängten in die kleine Wohnung ein und knieten vor dem Bild nieder. Schließlich mußten zur Aufrechterhaltung der Ordnung Polizei, Gendarmen und Feuerwehrcorps herbeigerufen werden.

Realität wollte die Menge von dieser Aufklärung nicht wissen. Bis auf den heutigen Tag behaupten alle religiösen Kreise von Bukarest, daß die Mutter Gottes tatsächlich geweint habe. Aber außer der Ermerung der Frommen wird von dem "Wunder" nichts weiter übrig geblieben als ein Rätsel - Rätsel, dem sich nur diejenige Frau nicht erwehrt, Frau George, die heute nicht mehr ein einziges Mal abstrich besitzt, die Stadt Bukarest wegen des ihr von der Bevölkerung zugesagten Schatzes verlor.

Stürme über Finnland.

In Finnland wüteten am Sonntag und Montag heftige Stürme, die zahlreiche Menschenleben forderten und den Bereich schweren Schaden anrichteten. Auf dem Nordsee-Eis ertranken 6 Arbeiter, deren Körper infolge des bösen Wetters getrennt war.

32 Arbeiter ertranken.

In Indien fügte ein Schiff, das mit 54 Einsatz- Arbeitern beladen war, den Verlust von einem ihrer Besatzungsmann an anderen Regale, unter dem Anwalt einer Hinrichtung am. Von den 54 Arbeitern konnten nur 22 gerettet werden. Die übrigen werden als vermisst gemeldet. Sie dürften ertrunken sein.

Sich selbst zerprengt.

Eine furchtbare Bombe (hier der Beobachter E. M. aus Aubure (Calif)) aus dem Leben, dessen er wegen andauernder Krankheit überdrüssig geworden war. Er hatte eine große Bombe in seinem Zimmer verfertigt und entzündete die Bombe. Bei der Explosion wurde sein Kopf in zahllose Stücke zerprengt.

"Lahiti" gesunken.

Der englische Dampfer "Lahiti" ist am Montag in der Bucht von Westland untergegangen, nachdem er in langem Rennen auf dem Meere herumgetrieben war. Wenige Stunden bevor der Dampfer in den Wellen versank, hatte er sich durch Funkapparat herbeigerufen amerikanischer Dampfer, die bereits in der Nähe waren und dem Dampfer Hilfe anboten. Die Besatzung des "Lahiti" bestand aus 100 Mann und 20 Passagieren. Infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiff 4 Personen der Besatzung, im Range wurden an Bord des Unglücksdampfers bei einem Rettungsversuch 70 Soldaten an einer Brandfalle.

1475 Erdbeben in Italien.

Am 17. ist die Zahl der bei dem letzten Erdbeben in Südtalien ums Leben gekommenen Menschen nunmehr mit 1475 angegeben. Die letzte verlässliche amtliche Ziffer nannte 1242 Tote.

21 Menschen ertranken.

Auf der Drau bei Gunglhar (Jugoslawien) feriente ein großer Boot, 15 Frauen und neun Kinder ertranken.

170 Schafe ertranken.

In dem vom Nordsee anliegenden baltischen Küstenort Eidersee (Dänemark) kamen 170 Schafe des Dorfsees Reimes am Westufer in den Fluten um.

Strophenbüchse.

Am Montag wurde in einer Strophenbüchse in der Seitenstraße in Berlin ein großer Einbruch entdeckt; die Diebe, die das Haus betraubt, haben Ballen mit Seidenstoffen im Werte von 30 000 Mark gestohlen.

Entdeckung eines Juweliertempels

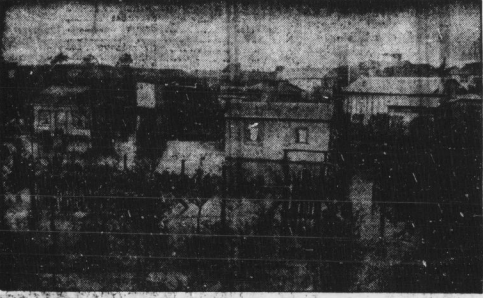
Millionenwerte im Dschungel Bisher für 5 Millionen Dollar Goldschätze geboren

Der englische Archäologe Dr. Thomas C. Nelson hat in diesem Tempel etwa um das Jahr 1830 einen Tempel des Vorseitens in der Region des Vorseitens entdeckt. Es heißt, daß die Maya ihre Reichtümer in diesem Tempel etwa um das Jahr 1830 verbirgt haben, um sie dem zukünftigen Zugriff der europäischen Eroberer zu entziehen.

Der Tempel befindet sich in der Region des Vorseitens. Es heißt, daß die Maya ihre Reichtümer in diesem Tempel etwa um das Jahr 1830 verbirgt haben, um sie dem zukünftigen Zugriff der europäischen Eroberer zu entziehen.

Die Entdeckung des Tempels ist ein wichtiges Ereignis. Der Tempel befindet sich in der Region des Vorseitens. Es heißt, daß die Maya ihre Reichtümer in diesem Tempel etwa um das Jahr 1830 verbirgt haben, um sie dem zukünftigen Zugriff der europäischen Eroberer zu entziehen.

Raubentolonie unter Wasser



Die großen Wasserfälle der letzten Tage bewirkten in zahlreichen Gegenden der Reichshauptstadt bedeutende Überschwemmungen. Ganz besonders unter diesen Überschwemmungen hatten die Raubentolonien zu leiden, die teilweise von den Jasseln geräumt wurden. Unter Bild zeigt eine überschwemmte Raubentolonie in Berlin-Reinickendorf.

Friedensbriefe nach Frankreich

Der deutsch-französische Schlichterbriefwechsel - Wo wohnen die Allenen? Mein Cousin ist lieblich - Ein Friedenswort auf lange Sicht

In diesen Wochen einer unruhigen Welt haben die Franzosen und Deutschen, durch den Krieg, die schlimmsten Leiden durchgemacht. Unter der unermesslichen Last dieser Schicksale stehen wir heute wieder vor dem Problem der Friedensherstellung. Die Worte des Schlichters sind ein Lichtblick in der Dunkelheit.

In welcher Gegend Deutschlands wohnen eigentlich die Allenen? Die deutsche Jugend wird nicht wenig gelacht haben, als er beim letzten französischen Kriegsjahre schrieb: "Darauf hat er sich aber hingeworfen und seinem Kameraden jenseits des Rheins ein wenig von seiner Heimat geschrieben, von Glitter, Einschreibungen, Alltag und Biererei seines Landes - und er hat damit unendlich erreicht, was uns Franzosen recht am Herzen liegt, wenn wir gute Europäer sein wollen; wir meinen die Arbeit für den Frieden."

Vor uns liegt ein Stroh Briefe von französischen Jungen und Mädchen, ihre deutschen Briefe, die sie mit uns schreiben. Die Briefe sind ein Zeugnis der menschlichen Güte in Zeiten der Dunkelheit.

Diese Briefe geben uns eine kurze Glance die Welt an, wie sie wirklich ist. Die Welt ist nicht so düster, wie wir oft glauben. Die Briefe zeigen uns die menschliche Wärme und die Hoffnung auf einen friedlichen Zusammenbruch.

Das Gefühl und der politische Gedanke, und es ist ein solches Zeugnis der menschlichen Gutmütigkeit, die in jeder Nation zu finden ist. Die Briefe sind ein Zeugnis der menschlichen Güte in Zeiten der Dunkelheit.

Woher hat diese Kriegsheide entstanden? Woher hat diese Kriegsheide entstanden? Woher hat diese Kriegsheide entstanden? Die Briefe sind ein Zeugnis der menschlichen Güte in Zeiten der Dunkelheit.

Das Gefühl und der politische Gedanke, und es ist ein solches Zeugnis der menschlichen Gutmütigkeit, die in jeder Nation zu finden ist. Die Briefe sind ein Zeugnis der menschlichen Güte in Zeiten der Dunkelheit.

Das Gefühl und der politische Gedanke, und es ist ein solches Zeugnis der menschlichen Gutmütigkeit, die in jeder Nation zu finden ist. Die Briefe sind ein Zeugnis der menschlichen Güte in Zeiten der Dunkelheit.

Tragödie

Am Montag früh in Hamburg ein junger Mann, der gerade im Begriff war, nach Amerika zu gehen, starb in der Handlung des Lebens. Der junge Mann war ein vielversprechendes Talent, das durch ein tragisches Schicksal geendet hat.

Der junge Mann war ein vielversprechendes Talent, das durch ein tragisches Schicksal geendet hat. Die Tragödie ist ein Beispiel für die Härte des Lebens.

Der junge Mann war ein vielversprechendes Talent, das durch ein tragisches Schicksal geendet hat. Die Tragödie ist ein Beispiel für die Härte des Lebens.

Der Stralauer Fildzug

Während der Stralauer Fildzug sind in Berlin die historischen "Stralauer Fildzug" statt. Wie gehen im Silbe aus dem Stralauer Fildzug, "Fildzug" aus der Filderei.

Arbeiterbeschickal

Sug mit Bergarbeitern verunglückt

Auf der Straße Strenge in Döhingen an der Saarbrücken-Lörricher Straße kam es am Montag zu einem Zusammenstoß zwischen einem Arbeiterzug und einem Güterzug.

Der Zusammenstoß wurde gefat, als zum Zeitpunkt des Zusammenstoßes wurde gefat, als zum Zeitpunkt des Zusammenstoßes wurde gefat, als zum Zeitpunkt des Zusammenstoßes wurde gefat.

Bereins-Kalender

der Arbeitervereine der SPD, Sozialistische Jugendvereine in Bielefeld... (text continues with names and dates)

Halle

Wiederholungen. Unsere Wiederholungen... (text continues with details about events and ticket information)

Aus dem Bezirk

Ammerborn. Dienstag, 19. August... (text continues with local news and announcements)

Merfelding

Merfelding. Sonntag, den 21. August... (text continues with local news and announcements)

Wietzen

Wietzen. Dienstag, den 20. August... (text continues with local news and announcements)

Wittlage

Wittlage. Sonntag, den 20. August... (text continues with local news and announcements)

Werb' neue Leser!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold... (text continues with recruitment information)

Stempel (Metall- u. Emailbilder)

Stempel (Metall- u. Emailbilder) - Bielefeld... (text continues with details about stamp production)

Hofstraße

Hofstraße. Mittwoch, den 20. August... (text continues with details about a performance)

Glas und Verglasungen

Glas und Verglasungen... (text continues with details about glass services)

Reformkühle

Reformkühle... (text continues with details about refrigerator services)

Kleiderschrank

Kleiderschrank... (text continues with details about wardrobe services)

Hypothek-Kapital

Hypothek-Kapital... (text continues with details about mortgage capital)

Aus Heeresbeständen u. a.

Aus Heeresbeständen u. a. - (text continues with details about military surplus)

August Bebel

August Bebel - „Aus meinem Leben“... (text continues with details about the book)

Volksblatt-Buchhandlung

Volksblatt-Buchhandlung - Halle a. S. - (text continues with details about book sales)

Waihalla

Nur noch 4 Tage! Das Dreimäderlchen... (text continues with details about a performance)

Bad Wittlage

Bad Wittlage. Mittwoch, den 20. August... (text continues with details about a concert)

Kleine Anzeigen haben großen Erfolg

Kleine Anzeigen haben großen Erfolg - Schubert-Brot... (text continues with details about bread advertising)

Unsere Brotarten und Preise: Roggenbrot, Mischbrot, Vollkornbrot... (text continues with price list and details)

GEBR. SCHUBERT · HALLE a.

Grüßbacher- und Mühlenerwerke... (text continues with details about the company)

Zoologischer Garten

Mittwoch, den 20. August. Nachm.-Konzert... (text continues with details about a concert)

Schiller's Garten (Jugend)

Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag... (text continues with details about a concert series)

Kleine Anzeigen

100 Prozent mehr Verdienst durch drei Worte... (text continues with an advertisement for a service)

Schlleder-Ausschnitt

Schlleder-Ausschnitt... (text continues with details about a service)

Kleiner Anzeigen

Kleiner Anzeigen... (text continues with details about a service)

Ein brennendes Gegenwartsproblem

Die Lage der deutschen Angestelltenenschaft 1930... (text continues with details about a book)

Die Angefertigten

Aus dem neuesten Deutschland... (text continues with details about a book)

Bekanntmachung

Die Verleihung der Ehrendoktorwürde... (text continues with details about an honor)

Gaststätten

Gaststätten im Kreise Merfelding-Wietzen... (text continues with a list of restaurants and addresses)

Wir eröffnen heute

in den Räumen unseres Erweiterungsbaues die bedeutend vergrößerte Abteilung Teppiche - Dekoration Möbelstoffe - Gardinen

verbunden mit einem großen Sonder-Verkauf, in welchem wir bis Ende dieses Monats

10% Extra-Vergütung 10%

gewähren. (Ausgenommen sind nur wenige Marken-Artikel. Wir geben Ihnen hiermit die beste Gelegenheit, für die neuzeitliche Ausstattung der Innenräume in guten bewährten Qualitäten und solider Preislage kaufen zu können. Prüfen und vergleichen Sie unsere Leistungen und versäumen Sie nicht die

Sonderausstellung in Teppichen

zu besichtigen — Sie werden Ihre Wahl alsdann bestimmen in unserem Hause treffen. Wir sind gerne bereit, Teppiche gegen Anzahlung auf spätere Termine, bzw. bis zu Weihnachten zu reservieren.

DOBKOWITZ

Das führende Großhandlungs bewährter Qualitätswaren